

DER VDB FÜR SIE UNTERWEGS

- Messen
- Schulungen
- Interessenvertretung



WALTHER GSP500

FÜR DIE KUNDEN NUR DAS BESTE

BLEIVERBOT IN DER EU

Es droht der nächste Hammer aus Brüssel

FEHLER IM NWR GEMACHT?

Wann man unbedingt reagieren sollte



LAPUA

NATURALIS® Jagdpatronen und Geschosse



.224
N566 3.2 g / 50 gr
(NPL5001)



6 mm
N509 5.8 g / 90 gr
(NPL6201)



6.5 mm
N563 9.1 g / 140 gr
(NPL6203)



7 mm
N564 10.1 g / 155 gr
(NPL7027)



.30
N558 11.0 g / 170 gr
(NPL7105)



8 mm
N559 11.7 g / 180 gr
(NPL8009)



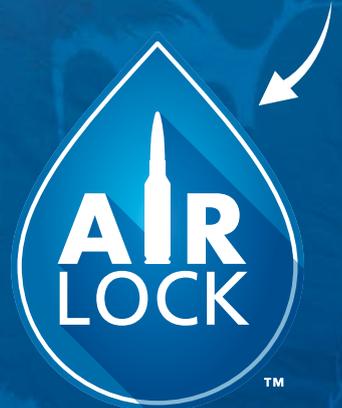
.338
N508 15.0 g / 231 gr
(NPL8020)



9.3 mm
N560 16.2 g / 250 gr
(NPL9204)



Alle Lapua Naturalis®
Patronen sind
hermetisch versiegelt!



Von wegen Sommerloch – der VDB ist wieder für Sie unterwegs in Sachen politische Gespräche



Ingo Meinhard,
VDB-Geschäftsführer

Liebe Leserinnen und Leser,

da meint man, im Sommer wäre es ruhig, weil alle – oder zumindest viele – im Urlaub sind... aber weit gefehlt! Der VDB ist on Tour in Sachen politische Gespräche. Denn angesichts der kommenden Waffenrechtsreform im Bund und anstehenden Neuregulierungen aus Brüssel ist der politische Handlungsdruck groß. Die Novelle des deutschen Waffengesetzes scheint aktuell jedoch ins Stocken geraten zu sein, da die regierenden Parteien sich über Art und Umfang der Novelle nicht einig sind. Trotzdem wird seit Wochen in den Medien immer wieder über den Aktionsplan gegen Rechtsextremismus von Innenministerin Nancy Faeser berichtet, der auch vorsieht, Rechtsextremisten konsequent zu entwaffnen.

Nur vor Ort können wir etwas bewegen!

Bei unserer Wahlkreisaktion sind wir in ganz Deutschland unterwegs und treffen uns mit Politikern (fast) aller Parteien in einem Waffenfachgeschäft, um dort zuerst über das Aufzuklären,

was unsere Mitgliedsunternehmen den ganzen Tag tun, und anschließend über bestehende Punkte im Waffengesetz und natürlich unsere Forderungen zu sprechen. Gestartet sind wir Ende Juli in Nürnberg und begrüßten die Europa-Abgeordnete Marlene Mortler (CSU/EVP) und den Bundestagsabgeordneten Sebastian Brehm (CSU) in den Geschäftsräumen der AimZone GmbH unseres Vizepräsidenten Michael Blendinger.

Weiter ging es Mitte August nach Göttingen, wo wir uns bei der MT Jagdausrüstungs-GmbH mit dem stellvertretenden Vorsitzenden der FDP-Bundestagsfraktion Konstantin Kuhle und seinen zwei Parteikollegen, den Landtagswahlkandidaten Ivan Krivov und Patrick Thegeder, trafen.

Ende August folgte ein Gespräch mit MdB Marcel Emmerich (Bündnis 90/ Die Grünen) beim Müller Schießzentrum in Ulm. Hier stand unter anderem das Thema Nationales Waffenregister

im Vordergrund. Im September sind weitere Aktionen in Planung. Daneben fanden zahlreiche Gespräche mit anderen Verbänden statt, um gemeinsame Nenner weiter auszuloten und Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Denn auch hier gilt: Nur, wenn wir gemeinsam auftreten und geschlossen agieren, können wir etwas bewegen! So freuen wir uns insbesondere über die konstruktiven Gespräche beim „Runden Tisch Blei“, der vom Deutschen Schützenbund (DSB) ins Leben gerufen wurde und aus dem demnächst ein verbändeübergreifendes Positionspapier zum Thema Bleiverbot in Munition an die politischen Entscheidungsträger gehen wird. Wir werden natürlich berichten!

Ihr/Euer

Ingo Meinhard
VDB-Geschäftsführer



Verbandsseite des VDB
News und Mitgliederservice
www.vdb-waffen.de



NRW-Waffenbuch
<https://www.nwr-waffenbuch.de/>



ProGun Marketplace
für Handel und Privat
www.progun.de

- 3 EDITORIAL VDB**
- 4 INHALT/IMPRESSUM**
- 5 BRANDHEISS**
Alle News zum drohenden Bleiverbot
- 6 BRANDHEISS**
Die aktuellen Basiszahlen der Waffenbranche
- 8 DER VDB INFORMIERT**
News aus Verband, Politik, Handel und Wirtschaft
- 14 AUF DEN PUNKT GEBRACHT**
Aus aller Welt: Produktneuheiten, Waffenrecht
- 18 AKTUELL**
Impressionen von der Jagd & Hund 2022 in Dortmund
- 22 MADE IN GERMANY**
Firmenporträt: Carl Walther
- 26 NEWCOMER**
Über diese Waffe spricht die Branche:
Carl Walther GSP500
- 32 NEWCOMER**
Die neuen Messer auf dem Markt
- 38 WIEDERLADEN**
Besuch der Pulvermühle Aubonne
- 40 JUSTITIA SPRICHT**
Rechtstipp: Schülerpraktikum im Waffenfachhandel
- 42 JUSTITIA SPRICHT**
Rechtstipp: Alkoholkonsum während der Jagd
- 44 VDB-PRAXISTIPP**
Fehlercode 26 – was nun?
- 46 MATCHTIME**
HERA Steel Nightmare 2022
- 48 VDB-SCHULUNGEN**
- 50 THE PLACE TO BE**
Termine, Messen, Events



Das **PRO GUN MAGAZIN** ist das offizielle Mitteilungsorgan des Verband Deutscher Büchsenmacher und Waffenfachhändler e.V.
WWW.VDB-WAFFEN.DE

IMPRESSUM – PRO GUN MAGAZIN

HERAUSGEBER Blätterdach GmbH,
Steinbeisweg 62, 74523 Schwäbisch Hall, Deutschland
Telefon 0791 202197-0
GESCHÄFTSFÜHRER Christian Pahls
REDAKTIONSLEITUNG Nataly Kemmelmeier
kemmelmeier@dwj.de, 0791 202197-11
REDAKTION Franz Keck
PRODUKTIONSLEITUNG
Markus Dierolf, E-Mail dierolf@blaetterdach.media
PRODUKTION Blätterdach GmbH

ANZEIGEN Dr. Ursula Pahls, Telefon +49 (0)791 202197-30,
E-Mail pahls@waidzicht.media
Anzeigenpreisliste gültig seit 1. Juni 2022
ANZEIGENSCHLUSS
für die nächste Ausgabe ist der 26. Oktober 2022
ERSCHEINUNGSWEISE alle zwei Monate
KOSTENLOS FÜR ALLE MITGLIEDER DES VDB
FOTONACHWEIS TITEL Susanne Völkle, Blätterdach GmbH
Hintergrund: Bullysoft – stock.adobe.com
© 2022 Blätterdach GmbH, alle Rechte vorbehalten.

EU-Kommission legt beim Bleiverbot nach



FOTO: BEUGDESIGN – STOCK.ADOBE.COM

Die EU-Kommission hat im April einen ehrgeizigen Fahrplan für das Verbot von gefährlichen Chemikalien veröffentlicht. Demnach können als Teil des groß angelegten Brüsseler Vorhabens des „EU Green Deals“ ganze Stoffgruppen verboten werden.

Umweltverbände begrüßten – wie zu erwarten – den Vorstoß, während Branchenverbände erhebliche Nachteile befürchteten. Blei spielt dabei eine zentrale Rolle. Der Deutsche Schützenbund (DSB) und der Verband Deutscher Büchsenmacher und Waffenfachhändler (VDB) fordern die Unterstützung durch die Bundespolitik.

Der „Fahrplan für Beschränkungen“ (Restriction Roadmap) soll für die kommenden Jahre Schwerpunkte für EU-weite Restriktionen bestimmter Substanzen und Chemikalien auswählen. Im Anhang des Dokumentes finden sich insgesamt drei Kategorien, sogenannte Pools, an Stoffen. Bleihaltige Munition befindet sich in dem ersten Pool mit der höchsten Priorität. In diesem sind Substanzen aufgelistet, für welche die schärfsten Maßnahmen bereits diskutiert werden.



Die Nominierung von Blei als besonders Besorgnis erregender Stoff wurde Anfang 2018 bei der europäischen Chemikalienagentur (ECHA) eingebracht. Die Verwendung bleihaltiger Munition befindet sich bereits seit einigen Jahren in der Diskussion in

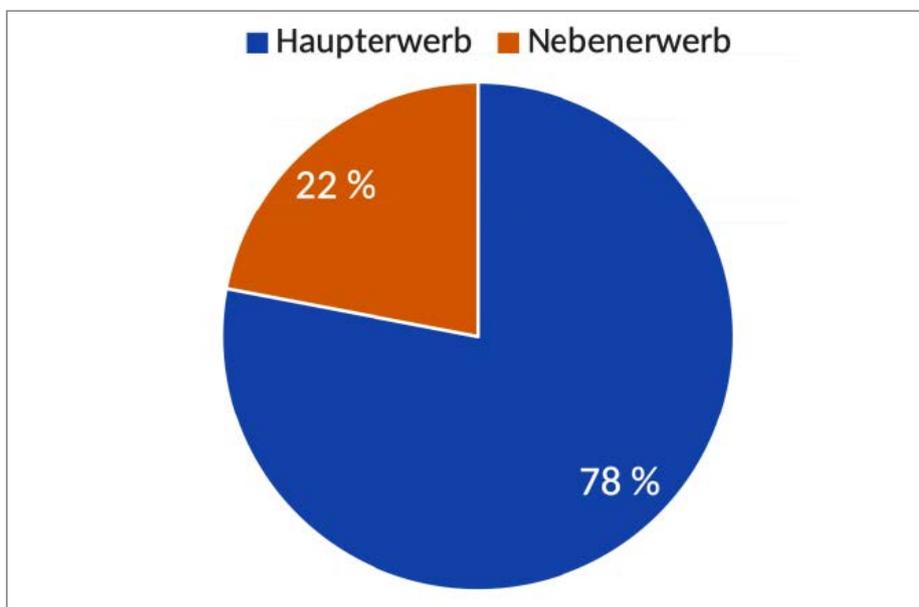
den verschiedenen ECHA-Gremien. Die Nennung in dem „Fahrplan“ bekräftigt noch einmal das hohe politische Interesse an dem Verbot bleihaltiger Munition.

VDB-Präsident Jürgen Triebel erklärte dazu: „Jäger, Sportschützen und der Fachhandel brauchen verlässliche Rahmenbedingungen. Kommt es zum endgültigen Bleiverbot, brauchen wir die Unterstützung der Politik, um die Vorgaben aus Brüssel umzusetzen.“ DSB-Präsident Hans-Heinrich von Schönfels stößt ins gleiche Horn und ergänzte: „Die Aktivitäten im Rahmen der Restriction Roadmap unterstreichen noch einmal den dringenden Handlungsbedarf – auch Richtung Bundespolitik. Die Verbände müssen sich nun geschlossen und koordiniert positionieren, damit wir bestmöglich die Interessen unserer Mitglieder vertreten können.“

Zahlen, Daten und Fakten der Waffenbranche

Das VDB-Stimmungsbarometer

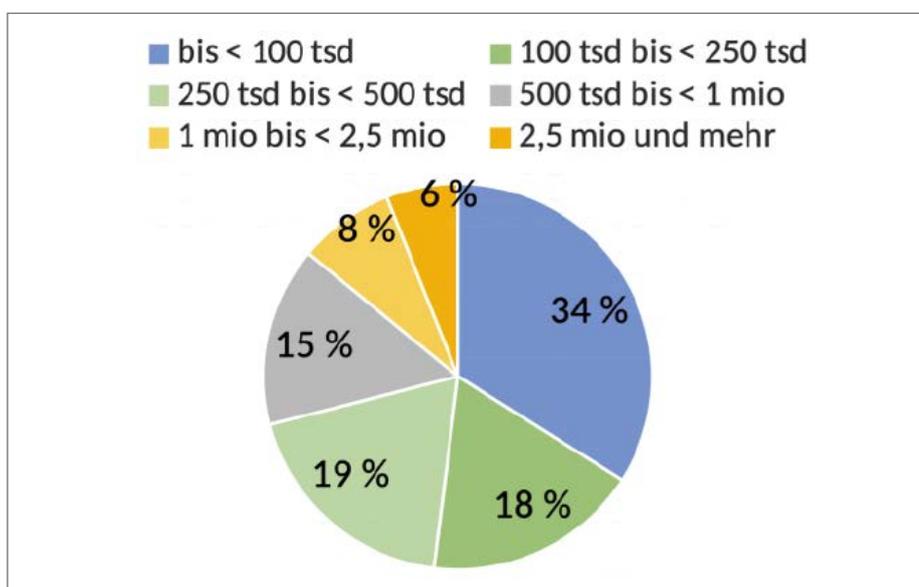
Marktforschung ist eines der wichtigsten Werkzeuge im Marketing und Vertrieb. Es ist eine Entscheidungshilfe für viele Unternehmensbereiche. Welche Produkte werden aktuell und im Zeitverlauf nachgefragt? Wie entwickelt sich der Markt? Welche Marken sind top und welche ein Flop?



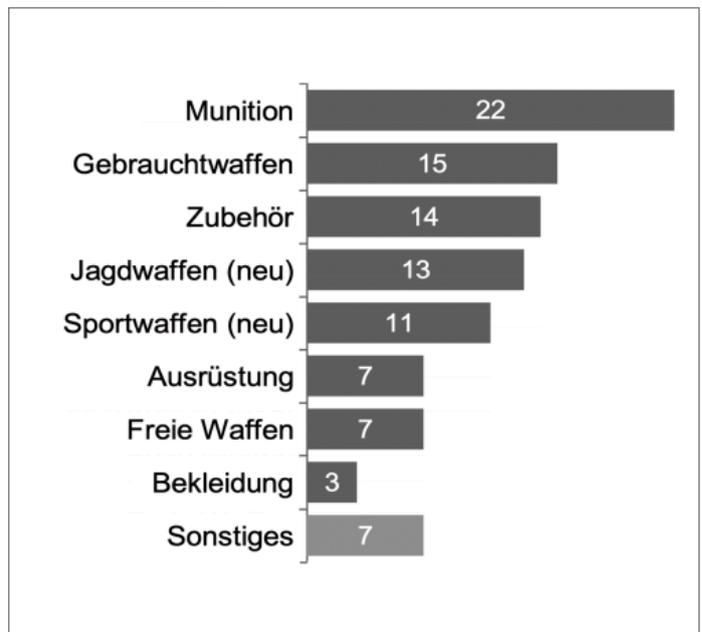
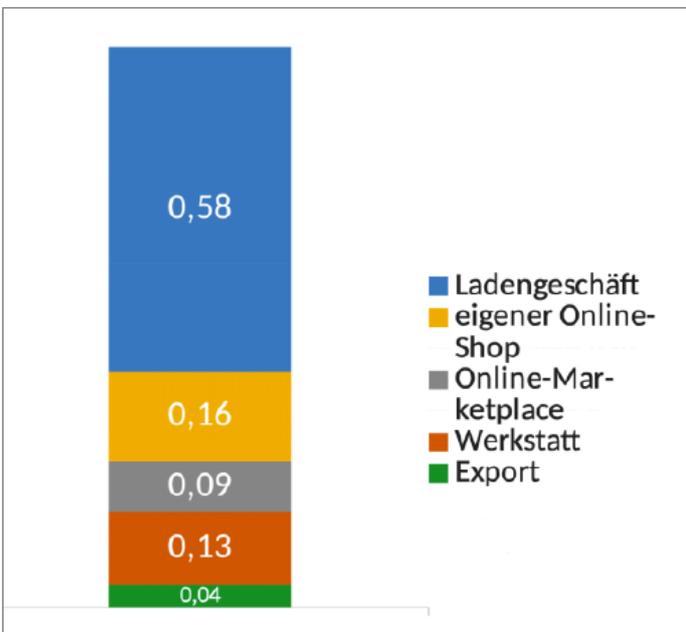
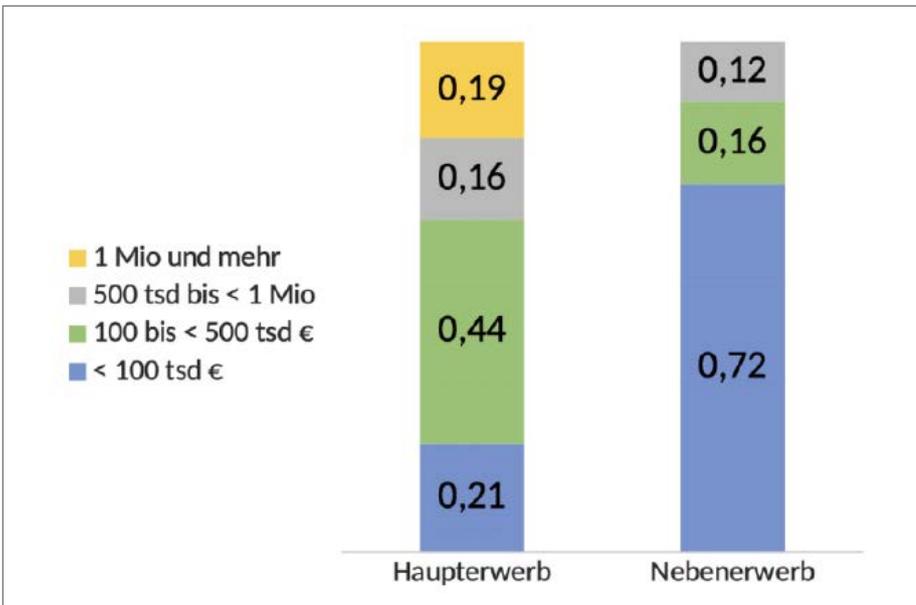
Für diese und viele weitere Fragen rund um die Branche erhebt der VDB seit März unter den Ordentlichen Mitgliedern – also Büchsenmachermeister- und Waffenfachhandelsbetrieben – monatlich in Kooperation mit der Media control GmbH das VDB-Stimmungsbarometer. Teilnehmende Unternehmen erhalten den monatlichen Branchenbericht kostenfrei übersandt und können damit direkt von den Zahlen der Branche profitieren. Ermittelt haben wir unter anderem einige Basiszahlen, die unsere Branche genauer beschreiben. Daraus wird deutlich, dass gut 1/5 der Befragten den Waffenhandel im Nebenerwerb betreiben.

Wird nun jedoch nach Umsätzen gefragt, so macht der Haupterwerb naturgemäß einen Hauptteil des Branchenumsatzes aus. Allerdings gibt es auch Unternehmer, die im Nebenerwerb über 500000 Euro Umsatz im Jahr machen. Insgesamt gibt sehr viele Geschäfte, deren Jahresumsatz unter 100000 Euro liegt. Viele davon sind im Nebenerwerb tätig, jedoch liegen auch 21 % der Unternehmen, die im Haupterwerb tätig sind, in diesem Bereich. Wichtigster Umsatzbringer ist nach wie vor das Ladengeschäft, wo Produkte angeschaut, angefasst und gegebenenfalls ausprobiert werden können, wo aktive Beratung oder Anpassung der Waffen durch einen Büchsenmacher stattfinden kann.

Mittlerweile wird aber auch 1/4 aller Umsätze online erzielt. Dabei gibt es jedoch eine recht deutliche Spreizung: 32 % der Händler verkaufen fast ausschließlich stationär, während 14 % reine Online-Anbieter sind. Interessant



Onlinehändler bewerten Lage der Branche kritischer als stationäre Händler

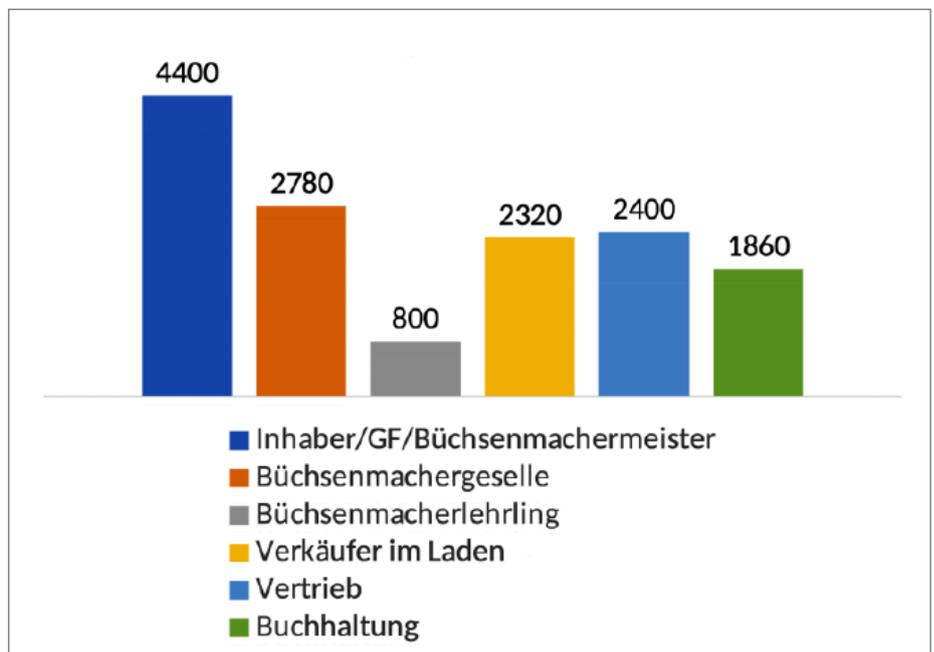


ist dabei, dass die aktuelle Branchenbewertung bei den Onlinern kritischer ausfällt, als im stationären Geschäft.

Wichtigster Umsatzbringer insgesamt ist der Verkauf von Neuwaffen für Jagd und Sport. Einen großen Teil der Umsätze macht als „Verbrauchsmaterial“ aber auch Munition aus. Zubehör wie Optiken und Schalldämpfer sind ebenfalls eine wichtige Kategorie. Bekleidung wird zwar angeboten, macht aber keinen großen Anteil aus.

Und wie sieht es nun mit den Verdienstmöglichkeiten in der Waffenbranche aus? Auch dazu konnten wir aktuelle Durchschnittslöhne für unterschiedliche Positionen ermitteln, siehe Grafik rechts unten.

Sie haben Themen, die Sie brennend interessieren? Einfach eine E-Mail an stimmungsbarometer@vdb-waffen.de Bei Fragen sprechen Sie uns gerne an.



Jetzt erobern wir die „neuen Medien“
– Podcast auf Spotify

Weitere Kooperation mit dem DWJ

Jetzt ist er da, der allererste DWJ-Podcast überhaupt. In der ersten Folge haben sich mit dem DWJ und dem VDB zwei Big Player der Branche zum Gespräch getroffen. Im Interview stellt Geschäftsführer Ingo Meinhard seinen Verband beschäftigt mit der der Legalbesitzer vor und sich auch Situation waffenin Deutschland. Der Podcast ist zugleich offizieller Startschuss für die Medienkooperation zwischen DWJ und VDB, weitere Ausgaben sollen folgen. Der Podcast ist bei Spotify zu hören. Es muss keine App oder Ähnliches installiert werden.



Rund um Energiespartipps

Checkliste und Umfrage

Aufgrund der steigenden Ausgaben für Strom und Wärme ist das Energiesparen wichtiger denn je. Durch viele Einzelmaßnahmen ist es möglich, den Energieverbrauch um 15 bis 20 % zu reduzieren. Mit einigen Tipps können Sie Energiekosten sparen, ohne Investitionen sofort umzusetzen und Sie schützen damit auch das Klima. Diese finden Sie auf der Website des Handelsverbandes Hessen. Um einen Überblick für weitere Einsparpotenziale zu erhalten und den Energieverbrauch im Einzelhandel untersuchen zu können, bitten wir Sie, an unserer gemeinsamen Umfrage mit dem Fraunhofer Institut teilzunehmen. Die Umfrage dauert rund 5 min. Sie ist unter folgendem Link zu erreichen:

<https://by4794.customervoice360.com/uc/HDE/>
www.hvhessen.de

Hohe Energiekosten und schlechte Konsumstimmung

Krisenmodus im Einzelhandel

Die aktuell stark gedämpfte Konsumstimmung und die Entwicklung der Energiepreise bereiten dem Einzelhandel in Deutschland große Sorge. Mit Blick auf die krisenbedingt angespannte wirtschaftliche Lage fordert der Handelsverband Deutschland (HDE) gezielte Maßnahmen, die Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Handelsunternehmen direkt unterstützen. „Die Konsumstimmung ist im Keller. Händlerinnen und Händler spüren eine zuvor nie dagewesene Verunsicherung ihrer Kundschaft und das branchenübergreifend“, so HDE-Hauptgeschäftsführer Stefan Genth. Schon die Pandemie habe das Kaufverhalten der Verbraucher deutlich verändert, doch die Energiekrise verstärkte die Kaufzurückhaltung. Kunden zeigten sich bei größeren Anschaffungen extrem verhalten. Zwar sei die Kaufkraft grundsätzlich vorhanden, doch auch Haushalte mit mittleren und hohen Einkommen hielten sich bei ihren Einkäufen zurück. „Die Konsumzurückhaltung zeigt sich in allen Branchen des Handels. Verbraucherinnen und Verbraucher kaufen wesentlich preisorientierter ein“, so Genth weiter. Zudem würden größere Anschaffungen derzeit zurückgestellt und auch beim Kauf von Kleidung überwiegt die Zurückhaltung. Viele Betriebe insbesondere im Non-Food-Handel bringe die schwache Konsumstimmung in eine außerordentlich schwierige Situation. Aus Sicht des Verbandes bedarf es daher gezielter Entlastungen. Viele Händlerinnen und Händler könnten pandemiebedingt nicht mehr auf Eigenkapital zurückgreifen und daher die Energiekosten nicht allein abfangen. Unterstützen könne der Staat mittelständische Unternehmen mit einer Absenkung der Stromsteuer oder mit einem Gaspreisdeckel.

www.einzelhandel.de



Waffenrecht kurzgefasst –
Der sichere Umgang mit einer Waffe

VDB-Broschüre jetzt online verfügbar

Die Broschüre „Waffenrecht kurzgefasst – Der sichere Umgang mit einer Waffe“ ist ab sofort online verfügbar. Auf über 100 Seiten erfahren Jäger, Sportschützen, Waffensammler, Airsoftler, Paintballer alles Wichtige zum Waffenrecht kurz und knapp zusammengefasst. Aufgrund des zu erwartenden Referentenentwurfes wird die Broschüre erst nach der nächsten Waffenrechtsänderung, die wir noch in diesem Jahr erwarten, als Print erscheinen. Sobald das Waffenrecht novelliert wurde, werden wir die Broschüre überarbeiten und in der aktuellen Fassung in Druck geben. Gerne können Sie unsere Broschüre teilen oder in Ihrer Webseite einbinden. Klicken Sie dazu auf das E-Paper auf der VDB-Website – oben rechts in der Ecke haben Sie zahlreiche Sharing-Optionen. Sollten Sie das E-Paper auf Ihrer Webseite einbinden sollen: Sprechen Sie uns an, wir stellen Ihnen einen HTML-Code zur Verfügung.

www.vdb-waffen.de

Stichtag 4. August 2022

Seitdem ist die telefonische Krankschreibung bei leichten Atemwegserkrankungen wieder für bis zu sieben Tage möglich. Eine einmalige Verlängerung kann telefonisch für weitere sieben Tage ausgestellt werden. Gilt vorerst befristet bis 30. November.

Achtung: Neue Richtlinien

Neues Nachweisgesetz gültig

Aufgrund der Umsetzung der EU-Richtlinie über transparente und verlässliche Arbeitsbedingungen (EU-Richtlinie 2019/1152 – Arbeitsbedingungen-Richtlinie) muss der deutsche Gesetzgeber auch das Nachweisgesetz (NachwG) ändern, in dem verankert ist, welchen Informations- und Dokumentationspflichten der Arbeitgeber nachkommen muss. Da die Umsetzungsfrist für die neuen Regeln am 31. Juli 2022 abgelaufen ist, gilt seit 1. August 2022 die Neuregelung. Schon bisher regelte das Nachweisgesetz, dass der Arbeitgeber die wichtigsten Vertragsbedingungen schriftlich niederzulegen hatte und dem Arbeitnehmer aushändigen musste. Dafür galt bislang eine Monatsfrist nach Beginn des Arbeitsverhältnisses. Ab 1. August 2022 müssen zusätzlich folgende Punkte schriftlich dokumentiert werden:

- Enddatum des Arbeitsverhältnisses
- Gegebenenfalls freie Wahl des Arbeitsorts durch den Arbeitnehmer
- Wenn vereinbart, Dauer der Probezeit
- Die Zusammensetzung und die Höhe des Arbeitsentgelts einschließlich der Vergütung von Überstunden, der Zuschläge, der Zulagen, Prämien und Sonderzahlungen sowie anderer Bestandteile des Arbeitsentgelts, die getrennt anzugeben sind, deren Fälligkeit sowie die Art der Auszahlung
- Die vereinbarte Arbeitszeit, Ruhepausen und Ruhezeiten sowie bei vereinbarter Schichtarbeit das Schichtsystem, der Schichtrhythmus und die Voraussetzungen für Änderungen
- Sofern vereinbart, die Möglichkeit der Anordnung von Überstunden und deren Voraussetzungen
- Ein etwaiger Anspruch auf vom Arbeitgeber gestellte Fortbildung
- Wenn der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer eine betriebliche Altersversorgung über einen Versorgungsträger zusagt, der Name und die Anschrift dieses Versorgungsträgers; die Nachweispflicht entfällt, wenn der Versorgungsträger verpflichtet ist.
- Das bei der Kündigung des Arbeitsverhältnisses vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer einzuhaltende Verfahren, mindestens das Schriftformerfordernis und die Fristen für die Kündigung des Arbeitsverhältnisses, sowie die Frist zur Erhebung einer Kündigungsschutzklage.

www.ihk.de



FOTO: STOCKADOBEE.COM – H.L.KO

> 50 %

Mehr als die Hälfte der Händlerinnen und Händler sprechen sich für eine Retoureng Gebühr im Einzelhandel aus. Dies zeigt eine Umfrage des Handelsverbandes Hessen.

Dieser Trend zeigt sich branchenübergreifend. Bei den Kosten der Retoure orientieren sich Händlerinnen und Händler an den Kosten der jeweiligen Versanddienstleister. Die Textilbranche ist am häufigsten von Retouren betroffen.

Irreführende Zahlungsaufforderungen

Das DPMA warnt

Das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA) warnt vor – teilweise irreführenden – Angeboten, Zahlungsaufforderungen und Rechnungen von privaten Unternehmen. Das Angebot dieser Unternehmen beinhaltet eine kostenpflichtige Veröffentlichung oder Eintragung von Schutzrechten in kommerzielle Register. Angeboten wird auch die Verlängerung von Schutzrechten beim DPMA, wobei dies als Dienstleistung zusätzlich zu den amtlichen Gebühren in Rechnung gestellt wird. Das DPMA weist ausdrücklich darauf hin, dass diese Unternehmen nicht mit dem DPMA in Verbindung stehen. Der Angebotscharakter der Schreiben ist häufig nicht auf den ersten Blick erkennbar und ergibt sich oft erst bei genauer Lektüre eines klein gedruckten Textes oder der teilweise rückseitig abgedruckten Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Sie sollten Schreiben mit Zahlungsaufforderungen für Schutzrechte daher immer genau prüfen. Hinweise darauf, dass es sich nicht um ein amtliches Schreiben handelt: Kontoverbindung der Firma im Ausland, zum Beispiel Polen (PL), Zypern (ZY) oder Tunesien (TN), Bulgarien (BG); vorausgefüllter Überweisungsträger; keine Adresse einer Behörde beziehungsweise Dienststelle des Amtes. Wenn Sie Zahlungsaufforderungen, Angebote oder Rechnungen in Bezug auf Ihr beim DPMA anhängiges Schutzrecht von Firmen erhalten, bei denen Sie Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Zahlungsaufforderung haben, können Sie sich jederzeit an den Kundenservice des DPMA (per E-Mail: info@dpma.de) wenden. Eine Liste der bisher bekannten betrügerischen Unternehmen finden Sie auf der Website des DPMA.

www.dpma.de

BAG-Entscheid

Ein Arbeitgeber muss für einen Lohnausfall infolge einer Betriebsschließung im ersten Corona-Lockdown nicht eintreten.

Das hat das Bundesarbeitsgericht laut einer am 4. August 2022 veröffentlichten Entscheidung bereits im Mai geurteilt. Damit blieb das BAG seiner Rechtsprechung treu. Eine behördlich angeordnete Schließung aufgrund der Pandemie zählt nicht zum Betriebsrisiko für Unternehmer.

Neuwahlen des VDB-Präsidiums

Präsidiumswahlen im April 2023 – Kandidaten gesucht

Das Jahr 2022 neigt sich mit großen Schritten dem Ende entgegen. Genauso wie die Präsidentschaftszeit unseres Präsidenten Jürgen Triebel. Im Jahr 2023 stehen turnusgemäß Präsidiumswahlen an. Aufgrund der satzungsgemäßen Altersbeschränkung (§ 6 Absatz 2) darf sich unser Präsident Jürgen Triebel nicht mehr zur Wiederwahl stellen. Der VDB ist einer der wenigen Verbände, die eine solche Beschränkung in der Satzung haben, damit sich sein Präsidium immer frühzeitig verjüngen kann.

Nun wird also ein Platz im Präsidium frei! Natürlich werden alle Präsidiumsposten ganz satzungskonform gewählt – wie aber jeder weiß, sind solche Ehrenämter in der heutigen Zeit nicht besonders begehrt. Daher geht das aktuelle Präsidium bereits jetzt schon auf die Suche nach Kandidaten. Wenn Sie selbst Interesse an einer Mitarbeit im Präsidium haben oder einen Handelskollegen kennen, der das Potenzial hat, nehmen Sie bitte direkt Kontakt mit dem Geschäftsführer auf. Eine E-Mail an mitglieder@vdb-waffen.de genügt.

Präsidiumsarbeit ist ein Zeitinvestment

– und zwar nicht für sich selbst, aber für die Branche. Eigentlich ist damit schon alles gesagt, da man sich darunter aber zunächst nicht wirklich viel vorstellen kann, hier nun ein kurzer Überblick:

- Präsidiumsmitglieder vertreten nicht sich, sondern die gesamte Branche

im Präsidium. Dafür muss man sich in verschiedene Rollen hineinversetzen können. Ob Fachhändler für AirSoft-, Paintball-, SRS-Waffen, Freie Waffen, Sport-, Jagd-, Sammlerwaffen oder Unternehmen, die sich auf Behördengeschäfte, Büchsenmachermeisterhandwerk oder Messer/Outdoor spezialisiert haben. QM-Ziel des VDB ist die Vertretung aller Fachbereiche und deren Stärkung.

- Wahrnehmung von Repräsentationsterminen – etwa 5 pro Jahr
- Virtuelle Präsidiumssitzungen – monatlich; in der Regel 1,5 h
- Präsenz Präsidiumssitzungen – 2 Wochenenden pro Jahr (Frühjahr und Herbst)
- Mitgliederversammlung (Rede vorbereiten & halten) – Zeitinvestment 1 Wochenende
- Mitarbeit im IWA-Fachzirkel, Austausch mit der Bundesinnung und dem A.E.C.A.C. (EU-Handelsverband)
- Wöchentlich 10 bis 20 strukturierte & priorisierte Mails (Zeitbedarf 3 – 6 h/ Woche)
- Verantwortliche Mitarbeit als oberste Leitung im und am Qualitätsmanagementsystem
- Gegebenenfalls individuelle Weiterbildung (verbandsfinanziert) wie zum Beispiel Kameratraining (wenn Medientermine relevant sind)
- Treffen von Entscheidungen gemäß Vorlagen des Hauptamtes
- Weiterentwicklung des Verbandes – Zukunftsstrategie festlegen
- Vorbereitung, Besprechung & Verabschiedung des Verbandshaushaltes (im Rahmen der Herbstsitzung).

Da es sich um ein Ehrenamt handelt, gibt es keine finanzielle Vergütung, sondern nur eine präsidiale pauschale Aufwandsentschädigung von 320 Euro pro Monat. Für Präsenztermine gibt es eine kleine Tagespauschale und die Reise(fahrt)kosten werden selbstverständlich gemäß der aktuell gültigen Geschäftsordnung vergütet. Davon wird man sicher keine Präsidiumskandidatur abhängig machen.

Es sollte jemand sein – ob Frau oder Mann –, der Inhaber einer Waffenhandelserlaubnis ist, eine Ordentliche Mitgliedschaft im VDB hat und sich von seinem/ihrem Unternehmen immer einmal zwei bis drei Tage herausnehmen kann, ohne dass das Unternehmen sofort „untergeht“. Das Präsidium möchte sich gerne mit den Interessenten im November treffen, um sich einmal kennenzulernen, Fragen zu beantworten, das VDB-eigene Qualitätsmanagementsystem vorzustellen und sich abends außerhalb der Präsidiumsarbeit zu „beschnüffeln“. Senden Sie Vorschläge oder melden Sie sich als Interessenten bitte bei der Geschäftsstelle unter 06421 4807500 oder per E-Mail an mitglieder@vdb-waffen.de.

Wichtiger Hinweis: Dieses Vorgehen dient der Sicherstellung, dass es überhaupt wählbare Präsidiumskandidaten für die Wahlen im kommenden Jahr gibt. Unabhängig vom vorgestellten Vorgehen darf sich selbstverständlich jedes Ordentliche Mitglied im Rahmen der kommenden Mitgliederversammlung zur Wahl stellen!

Was auch VDB-Mitglieder erwartet

Quo vadis, Energiepreis?

Seit Monaten hören Unternehmen in allen Medien von noch nie gesehenen Kosten für Strom und Gas und bisher sind diese Preissteigerungen noch gar nicht bei allen Kunden angekommen. So kletterte der Strompreis an der Strombörse EEX für 1 MWh Strom in der KW 33 auf den Rekordwert 565 Euro für die kurzfristige Beschaffung. Zum Vergleich lag der Preis im vergangenen Jahr bei 50 Euro/MWh. Auf lange Sicht soll Strom vor allem

fossile Energieträger wie Öl und Gas ersetzen. Mit steigenden Energiepreisen sinkt allerdings auch das Budget und ohne ausreichendes Budget fehlen die Mittel, in neue klimafreundliche Technologien zu investieren. Allein ein Unternehmen mit einem jährlichen Gasverbrauch von 70000 kWh muss mit einer Preissteigerung von zukünftig bis zu 185 % rechnen. Bei größeren Unternehmen mit registrierender Leistungsmessung sehen die Erhöhungen noch dramatischer aus. Zusätzlich werden Gasverbraucher ab Oktober noch mit der beschlossenen Gasumlage von 2,419 ct/kWh belastet. Auch wenn die Regierung mit der Abschaffung der EEG-Umlage und der

Senkung der Mehrwertsteuer auf Gas alle Verbraucher entlasten will, machen diese Hilfen nur einen kleinen Bruchteil aus. Während viele Lieferanten keine Neukunden mehr annehmen oder die gestiegenen Beschaffungskosten an ihre Kunden weiterreichen, beobachtet die Ampere AG, der Energiedienstleister des VDB, den Markt sehr genau und steht mit nahezu allen Lieferanten im engen Austausch. Bei Interesse an einem kurzen, kostenfreien Energie-rechnungscheck oder Fragen rund um Ihr Energiemanagement wenden Sie sich an die Energieexperten unter der Telefonnummer 030 283933800 oder per E-Mail an energie@ampere.de. www.ampere.de



Besuch beim Bundesjägertag 2022

Triebel trifft Böhning

Rund 300 Delegierte der Landesjagdverbände und Gäste aus ganz Deutschland kamen beim diesjährigen Bundesjägertag in Sachsen-Anhalt zusammen, welcher durch Fachvorträge, einer Hubertusmesse und einem sehr stilvollen Festabend abgerundet wurde. Dabei konnte auch das 20-jährige Bestehen des Monitoring-Programms der Jäger (WILD) gefeiert werden. Neben vielen jagdlichen Themen konnten wir uns mit den Anwesenden in konstruktiven Gesprächen auch über gemeinsame Probleme wie die anstehende Waffenrechtsnovelle oder das Thema „Blei in Munition“ austauschen. Es ist wichtig, dass wir uns abstimmen und mit einer Stimme reden.

HOLOSUN

DAS ZIEL IST DAS ZIEL

JETZT NUR
431,99 €
–604,78 € UVP
(inkl. MwSt.)



HOLOSUN HS512C-RD KREISPUNKTVISIER

Das Kreispunktvisier HS512C-RD mit umschaltbarem rotem Absehen, effizientem Solarbetrieb und vollgekapseltem Aluminiumgehäuse ist eines unserer Bestseller. Perfekt geeignet für Jäger und Sportschützen.



VERSANDKOSTENFREI AUF WWW.HOLOSUN.EU

Fehlerteufel

Wo vorher 14 Tage stand, sollten im Text auf Seite 47 der ersten Pro-Gun-Ausgabe natürlich „binnen zweier Wochen“ und nicht „Tage“ stehen (§ 37a WaffG).

36 400 unbesetzte Stellen

Die aktuellen Zahlen der Bundesagentur für Arbeit (BA) für Juli 2022 zeigen, dass die Handelsunternehmen in Deutschland ein stetig wachsendes Angebot bieten und damit ihre Fachkräftesicherung weiter fest im Blick haben. Eine Bewerbung auf einen Ausbildungsplatz ist auch aktuell noch möglich, viele Stellen sind noch unbesetzt. Am Angebot mangelt es nicht: So verzeichnet die BA die meisten Ausbildungsstellen für Kaufleute im Einzelhandel sowie für Verkäuferinnen und Verkäufer, insgesamt 13 % aller angebotenen Stellen. Handelsunternehmen bieten für das Ausbildungsjahr 2022/2023 rund 35 100 Stellen für eine Ausbildung zum Kaufmann oder zur Kauffrau im Einzelhandel (+ 0,6 % zum Vorjahresmonat) sowie für die Ausbildung zum Verkäufer oder zur Verkäuferin 30 200 Stellen (+ 22,3 % zum Vorjahresmonat) an. Auch die Abiturientenprogramme, ein dreijähriges kombiniertes Qualifizierungsprogramm aus Aus- und Fortbildung, schaffen es mit 11 300 angebotenen Stellen (+ 15,3 % zum Vorjahresmonat) in die Top 10 des Ausbildungsmarktrankings. Gleichzeitig meldet die Bundesagentur aber für die Kaufleute im Einzelhandel noch 18 400 sowie für die Verkäufer 18 000 unbesetzte Stellen.

Neue, interessante Gesprächspartner

Der VDB im Gespräch mit...

...MdB Sebastian Brehm (CSU); MdEP Marlene Mortler (CSU/EVP); Michael Blendinger (Vizepräsident VDB)

Wenngleich im Europäischen Parlament in Straßburg und im Deutschen Bundestag in Berlin aktuell keine Sitzungen stattfinden, führt der VDB auch im Hochsommer Gespräche mit den politischen Meinungsmachern und Entscheidungsträgern. Angesichts der kommenden Waffenrechtsreform im Bund und anstehenden Neuregulierungen aus Brüssel ist der politische Handlungsdruck groß. Am Mittwoch, den 27. Juli 2022, begrüßte der VDB die Europa-Abgeordnete Marlene Mortler (CSU) und den Bundestagsabgeordneten Sebastian Brehm (CSU) in den Geschäftsräumen unseres Vizepräsidenten Michael Blendinger in Nürnberg. Mit einiger Sorge schaut unsere Branche auf die politischen Pläne des Bundesinnenministeriums bezüglich einer Waffenrechtsreform. Im politischen Gespräch erläuterten Michael Blendinger und Peter Braß die Positionen des Verbandes. Weitere Verschärfungen des Gesetzesrahmens lehnt die Branche ab. Man sei auch heute im Jahr 2022 noch damit beschäftigt, die Änderungen des Jahres 2019 umzusetzen.

„Im Detail gibt es hier immer wieder Schwierigkeiten“, berichtete unser VDB-Interessenvertreter Peter Braß den Abgeordneten. So sei die Dual-Use-Problematik bei den Magazinen nach wie vor vorhanden und Sorge für Unsicherheit bei den Betrieben, die Ausnahmegenehmigungen beantragt hätten. Erfreulicherweise kam hier von beiden Abgeordneten Rückendeckung. Man wolle sich in Berlin dafür einsetzen, dass kommende Abwandlungen mit Augenmaß vorgenommen würden. Änderungen seien nur da vorzunehmen, wo es einen echten Sicherheitsgewinn gebe, erklärte Bundestagsabgeordneter Brehm. Im Herbst wird es hierzu weitere Fachgespräche geben.

Nicht minder wichtig sind die Aktivitäten in Brüssel. Noch in diesem Quartal will die Europäische Kommission eine Neufassung der sogenannten EU-Feuerwaffenverordnung vorlegen. Obwohl Einzelheiten noch nicht bekannt sind, sind auch hier Verschärfungen zu befürchten. Dies könnte unter anderem den grenzüberschreitenden Handel mit zivilen Schusswaffen betreffen. Hierzu versprach Europa-Abgeordnete Mortler sich frühzeitig mit ihren Fraktionskolle-

ginnen und Fraktionskollegen in der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten) abzustimmen und für die Anliegen unserer Branche zu sensibilisieren. Gleichzeitig informierte uns Frau Mortler darüber, dass auch Aktivitäten zu einer Reform der Feuerwaffenrichtlinie auf dem Arbeitsplan der EU-Kommission stünden.

Sehr intensiv wurde das Thema „Blei in Munition“ mit beiden Abgeordneten diskutiert und die Auswirkungen auf das Sportschießen, die Jagd, die Schießstandbetreiber und den Handel dargestellt, sollte das Verbot tatsächlich in Gänze umgesetzt werden. Auch hier haben uns beide Vertreter zugesichert, diesen Punkt mit in ihre Fraktion zu nehmen. „Wir wissen, dass viele Probleme der letzten Waffenrechtsreform in Deutschland ihren Ursprung in der EU-Gesetzgebung haben. Daher müssen wir dieses Mal frühzeitig beide Ebenen im Blick behalten und die Interessen unserer Mitglieder wirksam vertreten“, erklärte VDB-Vizepräsident Michael Blendinger. Der Dialog mit beiden Politikern soll fortgesetzt werden.



Landesjägertag Baden-Württemberg Niederwild im Fokus

Am 9. Juli war Peter Braß (rechts im Bild) zu Gast beim Landesjägertag des Landesjagdverbandes Baden-Württemberg in Ilsfeld-Auenstein. Landesjägermeister Dr. Jörg Friedmann freute sich, die 450 Delegierten, Ehrengäste und Gäste nach zwei Jahren wieder zu einem Landesjägertag begrüßen zu dürfen. Das Kommen hatte sich gelohnt, denn Dr. Friedmann konnte neben zahlreichen Ehrengästen auch den Präsidenten des DJV Dr. Volker Böhning und den Geschäftsführer des DJV Olaf Niestroj willkommen heißen. In seiner Rede sprach Dr. Böhning nicht nur Jagd- und Naturschutzthemen, sondern auch die anstehende Waffenrechtsnovelle und das Thema Blei in Munition an. Er rief zudem alle Mitglieder auf, sich an der Kampagne #SignForHunting des Europäischen Jagdverbandes (FACE) zu beteiligen.

Der Schwerpunkt des Landesjägertages lag auf dem Niederwild. Die Allianz für Niederwild ist ein Kooperationsprojekt der Wildforschungsstelle des Landes am Landwirtschaftlichen Zentrum Baden-Württemberg und des Landesjagdverbandes Baden-Württemberg. Das Projekt zeigt, wie konkrete Maßnahmen zur Förderung und für den Erhalt der biologischen Vielfalt und der Wissenstransfer in der Praxis funktionieren können. Die Leitarten des Projektes sind Feldhase, Rebhuhn und Fasan. Einem Impulsvortrag vom zuständigen Bereichsleiter für Wildtiermanagement und Naturschutz des LJV, René Greiner, folgte ein Podiumsgespräch unterschiedlichster Akteure mit dem Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz des Landes Baden-Württemberg, Peter Hauk (links im Bild), teil. Peter Braß nutzte im Anschluss die Möglichkeit, ein paar Worte mit Minister Hauk zu wechseln und den VDB vorzustellen.

Wenn Jäger zu Gejagten werden, blasen wir gemeinsam ins Horn!

Wenn wir jetzt nicht für ein
Waffenrecht mit Sinn kämpfen,
ist es bald schon
zu spät.

fight4right.de

Für faires Waffenrecht



VDB
Verband Deutscher Büchsenmacher
und Waffenfachhändler e.V.



AUF DEN PUNKT GEBRACHT!

Hightech-Schaft made in Germany

Carbonschaft für die RX Helix

In Zusammenarbeit mit einem sächsischen Spezialisten für Premium-Composite-Teile entstand ein Hightech-Schaft für die RX Helix, der trotz Composite-Leichtbauweise einen höhenverstellbaren Schaft Rücken und eingearbeitete Soft-Touch-Griffflächen bietet. Der leichteste Schaft aus dem Helix-Schaftsortiment hat eine Präferenz für die aktive Jagd wie Berg-, Pirsch- oder Drückjagd. Die Helix-Carbon lässt sich gleichwohl perfekt und individuell an den Jäger anpassen: die Schaftlänge beispielsweise durch unterschiedlich starke Schaftkappen, die flexibel unterschiedliche Bekleidungsstärken je nach Jahreszeit ausgleichen. Der stufenlos einstellbare Schaft Rücken sorgt für einen sicheren, schnellen Anschlag – egal welche Optik montiert ist: Das Auge ist schnell im Ziel, weil die Wange automatisch richtig positioniert ist. Druckknopf-Riemenbügel und

Zwei Bein-Adapter sind serienmäßig – ein Tribut an die Bergjagd, bei der die Carbon ihre Gewichtsvorteile optimal ausspielt. Andreas Maurer, der für das Produktmanagement bei Merkel verantwortlich zeichnet, sagt: „Wir haben in diesen Hightech-Schaft alles hineingepackt, was es für den präzisen Schuss braucht.“

Mit dem sächsischen Composite-Material-Spezialisten Cotesa hat Merkel einen Partner gefunden, der sowohl die edle Erscheinung als auch den funktionellen Auftritt beherrscht.

Die Schäfte entstehen in drei Teilen in Manufakturarbeit – made in Germany. Insgesamt wiegt der Hinterschaft 404 g, der Vorderschaft 245 g – zusammen mit System und Lauf bringt die Helix Carbon je nach Lauf nur rund 2,8 kg in Anschlag. Es gibt sie in allen Helix-Kalibern seit Juli 2022. Der UVP der Helix Carbon liegt bei 5949 Euro.

www.merkel-die-jagd.de



Guerini-Schützen erfolgreich

FITSC: WM in Italien

Vom 15. bis 18. Juli fand in Orvieto, Italien, die FITSC Sporting Weltmeisterschaft 2022 statt, auch bekannt als Jagdparcours. Weit vorne in der Wertung lagen dieses Jahr Guerini-Schützen. Mit seiner Invictus 5 Ascent Sporting gewann Alessandro Gaetani aus Italien mit 195/200 getroffenen Tauben den Titel im Jagdparcours-schießen. Ebenfalls mit Waffen aus dem Hause Guerini bewaffnet gewann Luc Cloitre aus Frankreich Silber bei den Junioren mit 188/200 Treffern und Michael Harding aus Großbritannien wurde mit 180/200 Treffern Weltmeister in der Klasse der Veteranen. Robert Mayrhörmann (Bild) aus Deutschland lieferte mit seiner Invictus 3 eine hervorragende Leistung ab. Er schloss die WM mit 178/200 ab und wurde mit A. Thiss und J. Kesselstatt bester deutscher Schütze. www.sedlmair.online

Steiner & Beretta

Die beiden Unternehmen bieten in Kooperation allen Jagdbegeisterten eine einzigartige Möglichkeit, die jeder jagdlichen Herausforderung gewachsen ist. Verlost wird ein hochwertiges Set bestehend aus dem Geradzugrepetierer BRX1 zusammen mit dem kürzlich vorgestellten Ranger-8-Zielfernrohr. Insgesamt gibt es drei Online-Gewinnspiele in Kooperation mit den Zielländern Frankreich, Spanien und Deutschland. Das Gewinnspiel ist in Deutschland verfügbar unter folgendem Link <https://www.gewinnmitberettaundsteiner.com/> und endet am 2. Oktober 2022. Der Gewinner wird dann von Beretta gezogen und durch den deutschen Generalimporteur Manfred Alberts GmbH informiert.

Messer für Outdoor-Freunde

Neues von Schnitzel

Der findige Entwickler und Designer von Schnitzel-Gear for Kids, Torben, hat sich wieder mächtig ins Zeug gelegt und präsentiert nun mit den neuen Varianten des bewährten Schnitzel TRI voll ausgewachsene All-round-Messer für alle möglichen Outdoor-Aktivitäten wie beispielsweise Camping, Bushcraft, Wandern, Trekking, Jagd und vieles mehr. Das 180 g schwere TRI-Erwachsenenmodell ergänzt Kinder- und Jugendmodelle UNU und DU. Das vielseitige, 22,80 cm lange TRI ist aktuell in vier Varianten erhältlich: eine olivgrüne Version mit geschwätzter Stonewashed-Klinge aus Sandvik 14C28N, eine blaze-orange Variante mit naturbelassener Stonewashed-Klinge aus Sandvik 14C28N, eine semi-transparente Natural-G-10-Variante mit geschwätzter Stonewashed-Klinge aus Sandvik 14C28N und eine naturbelassene Stonewashed-Klinge aus 3V-Stahl mit Schlagknauf am Ende. Die Drop-Point-Klinge mit hochgezogenem Flachscliff und einer Klingienstärke von 4 mm direkt hinter der Schneidfase garantiert extrem gute Schneideigenschaften bei gleichzeitiger Robustheit. Der bei den günstigeren Modellen des TRI verwendete und seit Jahrzehnten bewährte, rostfreie Schwedenstahl Sandvik 14C28N mit einer Rockwell-Härte von 58-60 HRC ist für die Einsatzzwecke bestens geeignet. Die 14,5 mm breiten Griffschalenpaare können auch einzeln optional erworben werden. All diese Attribute gelten auch für die auf 500 Stück limitierte Sonderedition, dem TRI-Special. Schnitzel Germany dachte hier an seine besonders aktiven Outdoor-Freunde und beschloss das TRI noch „bushcraftiger“, zäher, führiger und praktischer zu gestalten. Beim Klingenstahl hat man sich für den CPM 3V von Crucible Industries LLC aus den USA entschieden. Dieser pulvermetallurgische Werkzeugstahl ist dafür bekannt, dass er extrem zäh, verschleißfest und korrosionsbeständig ist. Hinzu kommt eine hervorragende Schnitthaltigkeit. Es bietet zudem oliv-braun-graue Leinenmicarta-Griffschalen und eine Kydexscheide mit abschraubbarer Feuerstahlhalterung und Feuerstahl. Für einen Anschaffungspreis von 74,99 bis 199,99 Euro, je nach Version, ist es direkt bei battlemerchant.com oder im gut sortierten Fachhandel zu beziehen.

www.schnitzel-germany.de



FOTOS: DSB, PRIVAT

DSB-Gewehrbereich stellt sich neu auf Zwei neue Gesichter

Achim Veelmann wird ab dem 1. Januar 2023 die Nachfolge des altersbedingt ausscheidenden Claus Dieter Roth als Bundestrainer für den Bereich Olympia- und Perspektivkader antreten. Für den bisherigen Bundestützpunkttrainer Gewehr in München Mario Gonsierowski, der ebenfalls die Altersgrenze erreicht hat, hat schon zum 1. August 2022 Wolfram Gerold Waibel die Trainingsarbeit am wichtigen Stützpunkt übernommen. Bereits seit 2007 ist der 59-jährige Achim Veelmann als Bundes-Assistenztrainer Gewehr für den Erwachsenen-Kader im DSB tätig. Der gelernte Elektromeister erwarb 1998 unter Leitung von Claus-Dieter Roth die Trainer A-Lizenz und darf neben seiner Zeit als Assistenztrainer auch auf 17 erfolgreiche Jahre gemeinsam mit Heinz Reinkemeier als Trainer der Bundesligamannschaft des SSV St. Hubertus Elsen zurückblicken. 1972 ist Veelmann als 10-Jähriger über die Familie zum Schießsport gekommen. Bis 2001 hat er aktiv den Schießsport betrieben und nahm jährlich in Gewehrdisziplinen an den Deutschen Meisterschaften teil. Als Vizepräsident des Rheinischen Schützenbundes und Vorsitzender der Fachschaft Sportschießen NRW sowie durch seine Tätigkeit als Referent bei der Trainerausbildung des DSB ist Veelmann bestens im Verband, aber auch international vernetzt. Während sich Achim Veelmann als bisheriger Assistenztrainer schon ein genaues Bild von der Arbeit als Bundestrainer

ner machen konnte und das Team seit vielen Jahren kennt, betritt der aus Österreich stammende Wolfram Waibel mit der Aufgabe am Bundestützpunkt in Hochbrück Neuland. Dabei ist Waibel kein unbeschriebenes Blatt: Er war über 20 Jahre sehr erfolgreiches Mitglied der österreichischen Nationalmannschaft. Zu seinen größten sportlichen Erfolgen zählen neben mehreren Medaillengewinnen bei Welt- und Europameisterschaften, aufgestellten Weltrekorden und dem Gesamtweltcup Sieg 1995, eine Silbermedaille mit dem Luftgewehr und die Bronzemedaille im Dreistellungskampf bei den Olympischen Spielen 1996. Und auch als Trainer kann Waibel bereits beachtliche Erfolge aufweisen. Als Cheftrainer des Schweizer Schießsportverbandes sowie des Österreichischen Schützenbundes holte er mehrere Einzel- und Mannschaftsmedaillen bei Europa- und Weltmeisterschaften und war als Trainer bei insgesamt vier Olympischen Spielen dabei – in Summe kommt er damit auf acht Teilnahmen an Olympischen Spielen, vier als Sportler und vier als Trainer. Vizepräsident Sport Gerhard Furnier sagt mit Blick auf die erfolgreiche Nachbesetzung der beiden Stellen: „Die internationalen Erfolge unseres Gewehrteams in diesem Jahr, in Verbindung mit den sehr hochkarätigen Nachbesetzungen der beiden wichtigen Stellen lassen mich positiv in die Zukunft blicken. Ich hoffe, dass wir nach der Flaute bei den Olympischen Spielen in Tokio uns nun wieder schlagkräftig für die kommenden Spiele in Paris und Los Angeles aufstellen können.“

www.dsb.de

Auch der Deutsche Schützenbund wird aktiv

Bundestagsabgeordneter Klaus-Peter Willsch zu Gast

Am 1. Juli konnte sich der DSB über Besuch von Klaus-Peter Willsch (CDU) freuen, seit 1998 Mitglied des Bundestags für den Wahlkreis Rheingau-Taunus/Limburg. Neben der Vorstellung der Bundesgeschäftsstelle und des neuen Bundesstützpunktes in Wiesbaden tauschten sich die DSB-Geschäftsführung und der CDU-Politiker intensiv über die Themen Waffenrecht und Blei im Schießsport aus. So wurde unter anderem die anstehende Novelle des Waffenrechts thematisiert. Noch gibt es keinen, dem DSB bekannten Entwurf, der sich aber gemäß Koalitionsvertrag der Ampel-Regierung in Berlin vorrangig gegen den Waffenbesitz von (Rechts-)Extremisten richten soll.

Dieses Ansinnen unterstützt der DSB grundsätzlich, den Austausch sensibler Gesundheitsdaten an die Waffenbehörden, der ebenfalls im Raum steht, lehnt der DSB jedoch entschieden ab. Willsch sagte bei diesem heiklen Thema seine Unterstützung zu, „denn von den legalen Waffenbesitzern geht keine Gefahr aus. Da ist die Statistik eindeutig. Zudem bin ich ein überzeugter Unterstützer von Traditionen und sehe das Schützenwesen als Immaterielles Kulturerbe als wichtigen Bestandteil unserer Gesellschaft an!“ Vereine und ehrenamtliche Personen bildeten das Rückgrat der Gesellschaft und seien vor allem nach den zwei Jahren Corona-Pandemie eminent wichtig für

den Wiedereinstieg in die Normalität, so der ehemalige Bürgermeister von Schlagenbad.

Auch das Thema „Blei im Schießsport“ wurde intensiv besprochen. DSB-Geschäftsführer Jörg Brokamp stellte den aktuellen Stand der unterschiedlichen Verfahren vor und betonte, „solange es keine adäquate Alternative zu Blei gibt, würde ein Verbot bleihaltiger Munition den Kern des Sportschießens als „Präzisionssportart“ zerstören.“ Die Schießsportanlagen in Deutschland seien bereits aufgrund entsprechender rechtlicher Vorgaben mit Geschossfängen ausgestattet, sodass das Blei recycelt werden könne. „Das Blei ist in einem geschlossenen System und geht nicht verloren“, so Willsch, nachdem er

sich bei der Besichtigung der Schießstände des Bundesstützpunktes selbst ein Bild gemacht hatte.

Und weiter: „Der Beschränkungs-vorschlag ist ein Beispiel dafür – um im Bild des Sports zu bleiben –, wie die EU-Bürokratie über das Ziel hinaus-schießt“. Willsch vernahm auch die Ausführungen zu weiteren Themen aufmerksam und sicherte auch hier zu, die Bedürfnisse der über 1,3 Millionen DSB-Mitglieder zu berücksichtigen.

Im Bild: Tauschten sich über relevante Themen aus: Bundestagsabgeordneter Klaus-Peter Willsch (Mitte) mit Bundesgeschäftsführer Jörg Brokamp (rechts) und dessen Stellvertreter Andreas



Dirk Lösel verlässt Firma

Neue Wege für einen Wegbereiter

Nach nunmehr fast neun Jahren im Unternehmen verlässt mit Dirk Lösel eine der tragenden Säulen des Solinger Messerspezialisten. Lösel war zuständig für das Marketing sowie die Pressekontakte. Er bleibt der Messer-respektive Outdoorbranche jedoch erhalten und wechselt zu Fiskars. Dort wird er federführend die Marke Gerber betreuen. Die Nachfolgerin beim Messergroßhändler steht aber schon fest: Natalie Meyer ist ab sofort per E-Mail unter natalie.meyer@cjherbertz.de erreichbar

www.herbertz-messerclub.de

Anschütz 1782 Black Line

Elegante Details für den Jäger

Die 1782 Black Line ist mit einem Drückjagdmagazin ausgestattet. Der DLC-beschichtete Verschluss soll für ein noch leichtgängigeres und seidenweiches Repetieren sorgen, somit steht dem schnellen Folgeschuss nichts im Wege. Auch die Kammergriffkugel und das Abzugszügel sind DLC-beschichtet und geben diesen Komponenten ein ansprechendes Äußeres. Ausgestattet ist die Waffe mit dem Classic-PRO-Schaft, bei dem die schwarze Schaftbacke individuell auf den Schützen eingestellt werden kann. www.anschuetz-sport.com

Waffenpflege

Seven Oaks drängt in den Markt

Mit seiner Waffenpflege-Serie versucht das Krefelder Unternehmen, neben ihrer Kernkundschaft, den Jägern, nun auch die Sportschützen zu überzeugen. Die derzeit erhältlichen Produkte aus der Reihe: Eliminator zum Lösen von Kupferablagerungen und für Korrosionsschutz, Bore Tech's Shield XP Rust Preventativ ist ein Langzeit-Rostschutz und -Anti-Korrosionsmittel, Bore Tech Cu+2 Copper Remover zum Entfernen von Kupferablagerungen, C4 Carbon Remover sowie der Trockenfilm-Schmierstoff Bore Tech QWIK-DRI. www.sevenoaks-gmbh.de

17 000 Hersteller

So viele registrierte Waffenhersteller gibt es derzeit in den USA. Zum Vergleich: Im Jahr 2000 gab es exakt 2222 registrierte, aktive Waffenproduzenten. Die jährliche Produktion stieg von 3,9 Millionen auf 11,3 Millionen Stück. Rund 2,8 Millionen Menschen sind in der US-amerikanischen Waffenindustrie beschäftigt, in Deutschland sind es zum Vergleich etwa 500 000.



Tolle Freizeitbeschäftigung

Rückhalt für Airsoft-Community

Einige Fachhändler im Verband sind auf erlaubnisfreie Waffen spezialisiert – darunter subsumiert das Waffengesetz unter anderem auch Airsoft-Markierer. Warum steht da nun Markierer und nicht Waffe? Dies hat etwas mit der Außenwirkung zu tun, denn fachfremde Personen verstehen unter dem Begriff „Waffe“ eine Schusswaffe, die zum Töten entwickelt wurde – und dies stimmt für den Bereich Airsoft nun mal gar nicht. Hier liegt eine der größeren Herausforderungen für uns als Verband: Der breiten Öffentlichkeit, den Medien und der Politik zu vermitteln, dass die riesige Airsoft-Gemeinde wirklich nur spielen möchte. Es ist ein gewaltfreies, taktisches Spielen, bei dem man teilweise in Rollen schlüpft, aber niemals einen Mitspieler töten, geschweige den auch nur verletzen möchte. Der VDB-Geschäftsführer Ingo Meinhard war im Juli beim Airsoft-Event WOC (www.world-of-conflict.com) in Polen und im August beim CommunityDay von AO (www.airsoftoperations.eu), um Airsoft-Luft

zu schnuppern und direkt an der Basis zu hören, wo der Schuh drückt, und zu erläutern, was eventuell aus Brüssel auf den Bereich zukommt. Wichtig war allen Spielern, dass Airsoft nichts mit dem Krieg in der Ukraine zu tun hat. Man verherrlicht das Kriegsspiel nicht, sondern verurteilt jeden Krieg auf das Schärfste. Im Rahmen vieler Veranstaltungen verzichten Spieler auf russische Uniformbestandteile, um die Haltung zu unterstreichen!

Aktuell arbeitet der VDB – und hierzu sind alle Interessierten eingeladen – aktiv an einem Positionspapier Airsoft sowie einem Existenzgründerleitfaden und einem Muster-Sicherheitskonzept für Spielfelder. Airsoft ist eine tolle Freizeitbeschäftigung, ein spannendes Hobby, in welches viel Zeit, Leidenschaft sowie Geld investiert wird. Wir geben den zehntausenden Spielern Rückhalt, damit Hersteller und Fachhandel passende, authentische und waffenrechtskonforme Waffen und Gear entwickeln und bereitstellen kann. Wer Airsoft-Termine hat, an denen der VDB unbedingt teilnehmen muss: Mail an info@vdb-waffen.de! Wir stehen mit Fachwissen zur Seite, haben ein Gewinnspiel dabei und zeigen damit: Wir sind Einer von Euch!

Neues Walther-Kompetenzzentrum Für Endkunden

TEN NINE FACTORY „T9F“ heißt das neue Walther-Kompetenzzentrum in Ulm für Präzision im Schießsport. Es steht für die Komposition des perfekten Systems aus Waffe, Munition und Zubehör für die olympischen Schießdisziplinen Luftgewehr, Luftpistole, Kleinkalibergewehr und Sportpistole. Ambitionierte Sportschützen und Profisportler können hier gleichermaßen die kompetente Beratung der Carl-Walther-Experten nutzen. Feintuning und wertvolle Tipps erfolgen dabei im Beratungsgespräch aus erster Hand. Auf dem Druckluftwaffenschießstand in der TEN NINE FACTORY kann man jede Einstellung umgehend testen und das Ergebnis auf modernsten elektronischen Anlagen von Meyton überprüfen und auswerten. Das Zubehörsortiment besteht aus Erzeugnissen der exklusiven Partner Sauer, Centra und RWS.

www.carl-walther.de

15 Jahre

Über 15 Jahre lang haben Oberland Arms und EO-Tech zusammengearbeitet. Nun beendet das Unternehmen aus dem bayerischen Huglfing, bekannt für Premium-AR-15, die Kooperation mit dem US-amerikanischen Optikerhersteller. Ausschlaggebend für den Entschluss, die Geschäftsbeziehungen mit EO-Tech zu beenden, sei die „permanent unerfreuliche Liefersituation gepaart mit mangelhafter Kommunikation und wechselnden Firmeneinhabern bei EO-Tech sowie einer nicht vorhandenen Instandsetzungsmöglichkeit in Europa“. Oberland Arms wird in Kürze eine eigene Optik-Linie vorstellen, um die entstandene Lücke auf höchstem Niveau adäquat zu schließen.

STANDORT

Die Dortmunder Westfalenhallen waren einmal mehr Treffpunkt für die Szene der Jägerinnen und Jäger.



Halali und Horrido!



WEITHIN HÖRBAR

durch die dieses Mal leider nur vier Messehallen waren die Hirschrüfer, die ihre Deutsche und Weltmeisterschaft austragen.





FOTOS: MESSE DORTMUND



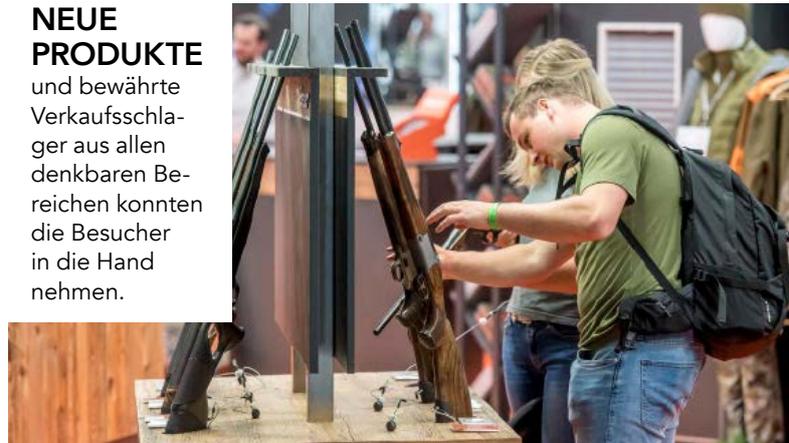
VIERBEINER

Nicht nur die Besitzer, sondern auch die Hunde kamen auf ihre Kosten. Abgerundet wurde das Programm durch die Vorstellung verschiedener Rassen.

400 Aussteller aus 31 Ländern waren zu Gast in Dortmund. Sie zeigten alles, was das Jägerherz begehrt: Von Optik über Waffen bis hin zu Jagdreisen, Wildküche und Zubehör für Mensch und Tier, es fehlte an nichts. Der VDB war ebenfalls mit einem Stand vor Ort und hat sich für Sie einen Eindruck verschafft.

NEUE PRODUKTE

und bewährte Verkaufsschlager aus allen denkbaren Bereichen konnten die Besucher in die Hand nehmen.



BESUCHERSTROM

Der Zuspruch des Publikums war stetig. Zur Öffnung in der Früh kam es zu Wartezeiten.

HUNGRIG?

Kein Problem! Auch Show-Kochen, hier Johann Lafer in Aktion, gehört zum Programm der Jagd & Hund.





ABWECHSLUNGSREICH

Im weitläufigen Außenbereich konnte man sich unter anderem über diverse Jagdhunderassen informieren.



DÜRFEN NICHT FEHLEN

Selbstverständlich konnten sich die Besucher auch von den Qualitäten geeigneter Fahrzeuge überzeugen.



GUT BESUCHT

Die Sitzgelegenheiten an den einzelnen Ständen wurden gerne zum Fachsimpeln genutzt.



BLICKFANG

Das ein oder andere kuriose Gefährt gab es auch zu sehen, hier das „Borstentaxi“.



KLEIDER MACHEN LEUTE

– getreu diesem Motto war bei entsprechenden Anbietern immer etwas los.

Zukunft im Fadenkreuz

Mittlerweile blickt man bei der Carl Walther GmbH in Ulm gemäß dem Leitspruch der Firma „Tradition of Innovation“ auf 136 Jahre Firmengeschichte zurück. Jedoch steht die Erinnerung an die vergangenen Jahre nicht im Vordergrund. In erster Linie blickt man mit innovativen Ideen nach vorne.



Q uizfrage: „Nennen Sie einen deutschen Waffenhersteller“. Antwort: „Walther“. In 99 % der Fälle könnte dies so laufen, falls der Kandidat einer deutschsprachigen Rate-Show seine grauen Zellen bemühen und den Namen einer solchen Firma sagen soll. Ganz ohne Telefonjoker und sonstige Tricks. Da gehen

wir jede Wette ein. Woran das liegt? Zum einen sicherlich daran, dass die Firma in den Jahren des bisherigen Bestehens sich einen guten Namen sowohl im Behördenbereich als auch bei den Sportschützen gemacht hat. Zum anderen aber sicher auch daran, dass es auf der ganzen Welt Fans von Agent 007 alias James Bond gibt, dem Filmhelden, der seit Jahrzehnten auf



VIEL HISTORIE

Carl Walther macht sich 1886 in Zella-Mehlis selbstständig und legt damit den Grundstein für eine Legende des deutschen Waffenbaus.

DIE MITARBEITER

sorgen seit jeher für die gleichbleibend hohe Qualität der Walther-Waffen.

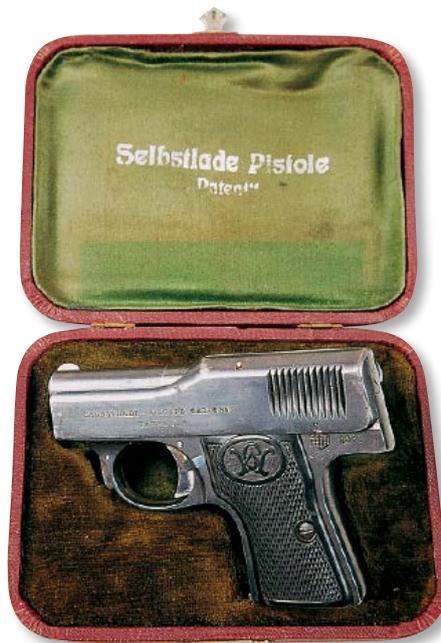


seine Walther-Pistole nicht verzichten will. Auch wenn Bond bei seinen ersten Gehversuchen auf der Leinwand nicht mit einer scharfen Waffe, sondern einer Luftpistole LP 53 auftrat (man beachte das Filmplakat zu „Liebesgrüße aus Moskau“). Unter Strich ist es aber die seit Jahren verlässliche Qualität und die Präsenz, die Walther-Waffen sowohl in den Holstern deutscher Polizisten als auch in den Händen von Sportschützen beweisen. Und das soll bitte schön auch in Zukunft so bleiben.

Rückblick

Carl Walther wird am 22. November 1858 als erster von drei Söhnen im thüringischen Zella St. Blasii geboren. Dass er später im Bereich Waffen seine berufliche Zukunft finden soll, ist fast schon unvermeidlich: Seine Mutter Rosalie ist Tochter eines Fabrikbesitzers, der selbst aus einer Reihe von Büchsenmachern stammt. Und auch Vater Theodor gilt als Waffenspezialist. So verwundert es nicht, dass Carl Walther nach der Schule eine Büchsenmacherlehre anstrebt. Nach einigen weiteren beruflichen Stationen, unterbrochen von einer Zeit als Soldat in der Zweiten Kompanie des Infanterie-Regiments Nummer 95 in Gotha, wagt Carl Walther im Alter von 28 Jahren den großen Schritt: 1886 macht er sich in Zella-Mehlis selbstständig. Zur Verfügung steht ihm ein Schraubstock, eine kleine Feldschmiede und eine Drehbank.

Die ersten Werkstücke aus dem Hause Walther sind ausschließlich Scheibengewehre mit Martini-, später Aydt-System. Die Geschäfte laufen so gut, dass er bald zwei Lehrlinge und einen Gehilfen einstellen kann.



Mit der schlichten Bezeichnung „Modell 1“ lancierte Walther die erste echte Selbstlade-pistole des Unternehmens.

Sogar die Frau, die Carl Walther am 14. April 1888 an seine Seite nimmt, stammt aus der Waffenbranche: Minna Georgine Walther ist die Tochter des Revolver-Herstellers Christian Friedrich Pickert. Sie schenkt ihm fünf Söhne, von denen Georg, Willy und der spätere Nachfolger an der Spitze des Unternehmens, Fritz Walther, allesamt in die Fußstapfen des Vaters treten und den Grundstein für das Familienunternehmen legen sollen.

Die erste Pistole

Ob sich Firmengründer Carl Walther in den Anfangstagen erträumt hat, dass sein Name auch noch so viele Jahre nach seinem Tod auf

deutschen Waffen prangt? Vielleicht nicht zwingend, denn bescheiden beginnt Walther seine ersten Konstruktionsversuche in Zella-Mehlis. Sohn Fritz überredet ihn, neben den Scheibengewehren auch Pistolen herzustellen. Gegen den Trend seiner Zeit, mit fantastischen Produktnamen aufzufallen, nennt er im Jahr 1908 den Prototypen seines Debüts recht schlicht „Modell 1“. Die erste Waffe, die Carl Walther gemeinsam mit seinem Sohn Fritz in der eigenen Büchsenmacherwerkstatt schafft und die den Weltruhm begründen soll. „Modell 1“ ist aber nicht nur die erste eigene Konstruktion des Betriebs, es ist zudem die erste echte Selbstlade-pistole der Firma.

Im Laufe der Jahre entstehen heute als legendär geltende Waffen wie die Walther PP, die erste Pistole mit Single- und Double-Action-Abzug, und die Kompakt-Version PPK. Beide Modelle zählen zu den erfolgreichsten Pistolen der Waffengeschichte und machten den Namen Walther weltbekannt. Erfolgreiche Nachfolger sind die P99, die Dienstwaffe nationaler und internationaler Polizeien, die PPS und PK380.

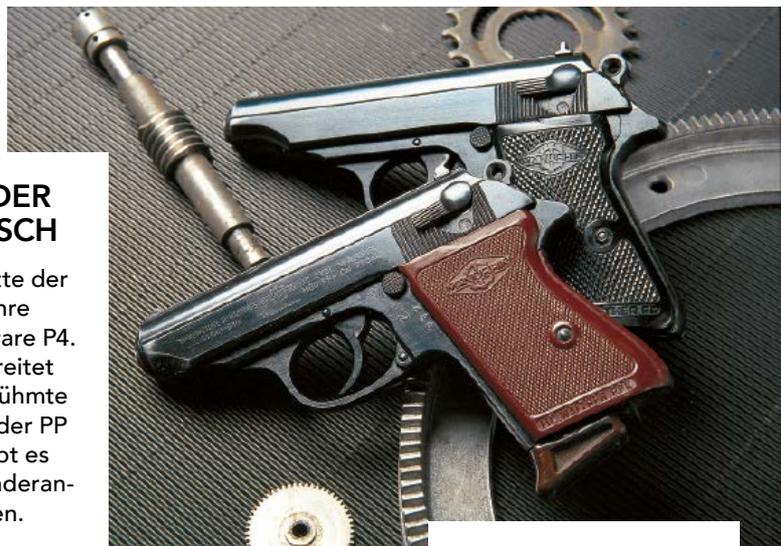
Behördenwaffen sind das Fundament

Der Eintritt in die heutige PW-Group, beziehungsweise in die unter diesem Dach produzierende Umarex-Gruppe, bewahrt 1993 das Fachwissen der Mitarbeiter und legt den Grundstein für weitere Investitionen in die Zukunft. Im Jahr 2006 weiht man die hochmoderne Arbeits- und Forschungsstätte in Ulm ein. In dieser Stadt baute Fritz Walther das Unternehmen nach dem Zweiten Weltkrieg neu auf. Seitdem ist die Firma Carl Walther im Firmengebäude am Rande Ulms untergebracht. Modern gestaltet sich daher auch das Interieur des Glas- und Betonbunkers, der von außen eher einem Bürogebäude als einer Werkstatt gleicht. Innen zeigt sich aber, dass beide Welten Platz haben: Moderne Büros und weiträumige Fertigungshallen auf dem neuesten Stand der Technik, inklusive Sozialräumen und – wie es sich



RAR ODER KLASSISCH

Die ab Mitte der 1970er-Jahre gebaute, rare P4. Weit verbreitet ist die berühmte PPK. Von der PP (rechts) gibt es einige Sonderanfertigungen.



GOLDMODELL

Philippe Heberlé holte 1984 mit der Walther LGR auf der Olympiade in Los Angeles und bei den Weltmeisterschaften in Innsbruck sowie im Jahr darauf in Mexiko Edelmetall.

für eine Waffenfabrik gehört – einige Schießstände, teilweise unterirdisch, in denen die Waffen getestet und eingeschossen werden. Keine Pistole und kein Gewehr verlässt das Haus, ohne dass vorher die Funktionalität überprüft wird. Brandneu ist der Shop Ten Nine Factory (T9F), den auch Endkunden besuchen können.

Zwei Sparten

Die Firma Carl Walther splittet ihre Produktion von je her in die Sparten Behörden- und Sportwaffen. Noch vor etwa 25 Jahren habe der Sportwaffenbereich etwas hinterhergehinkt, meint Thomas Bretschneider, Leiter Entwicklung Sportwaffen, und es sei generell schwierig, sich einen Markt zurückzu-



Lichtschießen als Zukunftschance

erobern. Das sei aber in den vergangenen Jahren stetig weiter gelungen.

Mittlerweile ist Walther mit seinen Sportwaffen bei allen Wettkämpfen international mit vorne dabei und zahlreiche Top-Schützen schießen mit Walther-Waffen. Damit das auch so bleibt, habe man bei Walther seinen Service für die Schützen in den vergangenen Jahren weiter verbessert, so das Unternehmen. Auf allen größeren Wettbewerben ist ein mehrköpfiges Walther-Team vor Ort, um die Schützen zu unterstützen, Probleme schnell zu beseitigen und natürlich um direkt Anregungen entgegen zu nehmen.

Mit Herzblut bei den Sportwaffen

Lange haben sie gefeilt, bei der Weltmeisterschaft im Jahr 2010 erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt: Die Luftpistole LP 400 und das Luftgewehr LG 400, neben der Kleinkaliberpistole SSP-E quasi der ganze Stolz im Hause Walther im Bereich Sport. Thomas Bretschneider ist einer von drei „Köchen“, die an den Premiumprodukten gearbeitet haben. „Etwa alle zehn Jahre muss man ein neues Modell vorlegen, um im Wettbewerb mitzumischen“, erklärt Bretschneider. Ist das neue Modell auf dem Markt, beginnt schon gleich die Phase der Verbesserungen.

„Wir nehmen wirklich alles auf uns, machen uns Gedanken“, versichert Bretschneider, der vor etlichen Jahren als Ferienjobber bei Walther seine ersten Kontakte mit dem Unternehmen sammelte und nach dem Studium fest bei Walther einstieg. Beispielsweise das Vorgängermodell des

LG 400, das LG 300, sei im Laufe der Jahre immer wieder optimiert worden. „Irgendwann kommt man dann immer an den Punkt, an dem man sich fragt, ob man nicht gleich ein neues Gewehr bauen will“, sagt Bretschneider. Im Fall des LG 400 wurden dann unter anderem der Ladehebel, der beim Vorgängermodell immer etwas im Weg zu sein schien, anders konfiguriert. Der schicke Carbon-Laufmantel dagegen ist ein Beispiel der Bemühungen, dem Auge gerecht zu werden. Die Ladezustandsanzeige habe sich ebenfalls als ein großes Plus entpuppt.

„Während der Entwicklungsphase einer Waffe ziehen wir auch einen Designer mit hinzu. Die meisten Ideen kommen aber von uns Ingenieuren selbst“, beschreibt Bretschneider die Entstehung der neuen „Babys“ seiner Abteilung. Mittlerweile ist man in Ulm schon bei der Generation 500 angekommen. Zunächst wurde die entsprechende Luftpistole vorgestellt, dann das Kleinkalibergewehr



In Ulm ist man bemüht, mehr als nur Produktpflege zu betreiben. Zu sehen ist das auch beim Übergang von der 400er-Serie auf die Generation 500.

und nun – brandaktuell – hat man die altehrwürdige Sportpistole GSP modernisiert, um auch in Zukunft auf dem internationalen Parkett mithalten zu können.

Breit aufgestellt

Im 136. Jahr ihres Bestehens ist die Firma Carl Walther breit aufgestellt. Rund 75 % des Gesamtumsatzes werden derzeit mit Behördenwaffen verdient. Noch vor wenigen Jahren machte diese Sparte etwa die Hälfte aus, doch das hat sich dank einer guten Verhandlungspolitik und flexiblen Anpassungsmöglichkeiten an die Wünsche der Auftraggeber geändert. Jede Pistole muss dann exakt so gut wie die andere sein. Eine Mammutaufgabe für die Firma und deren rund 180 Mitarbeiter, der man aber gewachsen sein muss, wie Thomas Bretschneider erklärt. Problematisch wird es natürlich dann, wenn einem solchen Auftrag kein neuer folgt.

ein brutaler Verdrängungswettbewerb. Daher werden nicht nur die beiden großen Säulen des Walther-Gebäudes gestützt und gepflegt, man setzt auch auf neue Entwicklungen. Eine davon hat man sich quasi eingekauft. Seit Februar 2006 hat die Umarex-Gruppe die aktuellen Produkte und das Warenzeichen der schweizerischen Firma Hämmerli übernommen. Die Matchluftgewehre und -pistolen ergänzen das Programm dahingehend, dass sie im mittleren Preisniveau attraktiv anzuschauende und grundsolide Sportwaffen bieten, die vor allem ein junges Publikum ansprechen.

Hierfür wurde eigens das Hämmerli-Luftgewehr AR 20 für den Nachwuchs und Einsteigerbereich im Luftgewehrsegment entwickelt. Das umfangreiche Sportwaffen-Programm von Walther und Hämmerli wird ergänzt durch eine Vielzahl an Handelsware wie Sportbekleidung, Messer oder Optik und natürlich Zubehör und Fanartikel.

Die Zukunft

Carl Walther sieht sich insgesamt gut vorbereitet auf die kommenden Jahrzehnte. Dennoch nahm man vor einiger Zeit den Nachwuchs stärker in den Fokus. Lichtschießen heißt das Zauberwort. Hierfür wurden die Produkte der Marke Röhm übernommen. Lasergewehre und entsprechende Zielscheiben, mit denen sich Schießszenarien authentisch nachahmen lassen und die bereits Jugendliche unter zwölf Jahren – der magischen Altersgrenze, ab der Jungschützen in Deutschland erst zum Luftgewehr greifen dürfen (ohne Ausnahmegenehmigung) – erwerben können. Hierbei wird auf mehrere in Tiefe, Höhe und Breite verstellbare elektronische Ziele geschossen.

Mit den Möglichkeiten im Lichtschießen können auch Ziele aus dem Biathlonbereich eingesetzt werden. Dies ist hervorragend dazu geeignet, Kinder mit dem Schießsport anzufreunden. Das Lichtschießen hat bei der Nachwuchsgewinnung inzwischen einen hohen Stellenwert. Es zeichnet sich aus durch die Flexibilität und Variabilität der angebotenen Zielsysteme. Derzeit werden diese durch die Landesverbände des Deutschen Schützenbundes und vor allem durch die Schützenvereine stark forciert und bieten eine reelle Chance, den Nachwuchs frühzeitig an den Sport heranzuführen.

Vom Ausruhen auf den Lorbeeren also keine Spur. Es geht stetig weiter. Carl Walther hätte sich gefreut.



PRODUKTIONS-RÄUME

Die Firmenzentrale am Rande Ulms bietet den Mitarbeitern, alles, was sie zum Verrichten ihrer Arbeit benötigen. Besonders wichtig ist natürlich die gleichbleibend hochwertige Fertigungsqualität.



Die neueste Entwicklung im Defense-Bereich ist die Pistole PDP – Performance Duty Pistol, zu Deutsch Hochleistungs-Dienstpistole: Der Name der Neuen aus Ulm ist quasi die Essenz dessen, für was Walther steht. In der PDP schlagen sich die legendären Vorgängermodelle nieder, gepaart mit den heutigen Anforderungen der Pflichtenhefte.

Verdrängungskampf

„International ist es schwierig, Umsätze zu erarbeiten“, weiß das Unternehmen zu berichten. Es herrsche allgemein

1 KIMME I

Für einen schnellen Wechsel auf andere Einstellungen (von Präzision auf Duell oder bei einem Kaliberwechsel) kann die komplette Kimme einfach entnommen werden und später wieder wiederholgenau auf die Waffe aufgesetzt werden.

2 Einstellung der Kimmenbreite

3 Einstellung der Tiefe des Kimmenausschnitts

4 Rädchen zur Höhenkorrektur



Der Legende auf der Spur

International war Carl Walther im Bereich der Sportpistolen oder Olympischen Schnellfeuerpistolen eher selten auf den vorderen Plätzen zu finden. Hier hatten klar die Italiener um Morini die Nase vorne. Hierzulande tat das der Beliebtheit der Walther OSP oder GSP (Expert) keinen Abbruch. Nun will man mit dem Modell GSP500 in Ulm zu neuen Ufern aufbrechen.

AUSWURFFENSTER

Die Passungen sind von höchster Genauigkeit, es gab im gesamten Test keine einzige Störung. Eine Einlaufphase war nicht nötig.



Ein würdiger Nachfolger für die legendäre Walther GSP scheint mit der GSP500 gefunden zu sein. Im Bereich der Sportpistolen ist sie seit jeher nahezu konkurrenzlos.

Im Vorfeld der IWA OutdoorClassics 2022 kündigte Carl Walther eine Produktneuheit an – und das Fachpublikum in Nürnberg wurde nicht enttäuscht. Mit der GSP500 lanciert das Unternehmen aus Ulm eine Sportpistole im Kaliber .22 l.r. mit Wechselsystem auf .32 S&W long. Aufhorchen lässt zunächst einmal die Bezeichnung, tritt das neue Modell doch in die riesigen Fußstapfen der getrost als Legende zu bezeichnenden Walther GSP. Verleugnen lässt

sich der Ahn tatsächlich schon rein optisch nicht. Aber einige Änderungen musste es natürlich geben, sonst wäre das Modell schlicht und ergreifend nicht zukunftsfähig. Hauptziel des Konstrukteursteams um Thomas Bretschneider und Mike Pries musste es also sein, die Schwächen der Vorgängermodelle auszumerzen.

Die sportlichen Walther-Brüder

Vielleicht wäre alles anders gekommen, wären Fritz, Georg und Lothar

Walther GSP500

Hersteller	Carl Walther GmbH, www.carl-walther.de	
Kaliber	.22 l.r.	.32 S&W long Wadcutter
Waffenart	KK-Sportpistole mit unverriegeltem Masseverschluss	GK-Sportpistole mit unverriegeltem Masseverschluss
Lauflänge	123 mm	123 mm
Visierlänge	220 mm	220 mm
Ausschnitt Kimme	In Tiefe und Breite 2,0–4,6 mm	In Tiefe und Breite 2,0–4,6 mm
Kornbreite	Dreieckskorn 3,2/3,6/4,0 mm	Dreieckskorn 3,2/3,6/4,0 mm
Magazinkapazität	6 + 1 Patronen	5 + 1 Patronen
Abmessungen	300 mm × 50 mm × 140 mm	300 mm × 50 mm × 140 mm
Abzugswiderstand	1000 g	1000 g
Waffengewicht	1040 g	1150 g
Preis	2390 € (UVP)	2690 € (UVP)
Ausstattung (teilweise optional)	3 Griffgrößen, 1 Linksgriff, Zusatzgewichte, Rückstoßdämpfer, 2 Kunststoffmagazine mit Ladehilfe.	3 Griffgrößen, 1 Linksgriff, Zusatzgewichte, Rückstoßdämpfer, 2 Kunststoffmagazine mit Ladehilfe.

GSP und OSP sind die Vorgängermodelle



KORN

Das Dreieckskorn mit Rampe ist absolut matchtauglich, Längsrillen auf der Schlittenoberseite verhindern zuverlässig Lichtreflexionen, die vor allem auf offenen Schießbahnen ein Problem darstellen können.



DER MAGAZINLÖSEKNOPF

befindet sich gut erreichbar unter dem Abzugsbügel. Lange Fingernägel sollte man allerdings nicht haben...



6 MÜNDUNG

In den Laufmantel können Gewichtsstangen zur Balance- und Stabilisationsanpassung eingeschoben werden.

Walther nicht selbst versierte Sport-schützen gewesen. Möglicherweise hätte es weder das Modell Olympia noch das Modell OSP gegeben. Und mit der OSP, kurz für Olympische Schnellfeuerpistole und 1961 lanciert, begann auch die Geschichte der 1968 vorgestellten GSP (= Gebrauchs- und Standardpistole). Sie war auf die internationalen Topschützen zugeschnitten: Nachdem es die Disziplin Sportpistole, wie wir sie heute zum Beispiel im

Auch optisch macht die GSP500 einiges her

DSB kennen, damals noch nicht gab, diente sie als großkalibrige Ergänzung zur zu diesem Zeitpunkt im Kaliber .22 l.r. gefertigten OSP für die international ausgetragenen Zentralfeuerdisziplinen. Für die GSP zahlte man übrigens 1968 den Preis von 630 D-Mark.

Von der GSP wurden im Laufe der Zeit etwa 150 000 Stück produziert. Zwar durchlief das Modell natürlich einige Modifikationen, aber erst 2000 erschien das Nachfolgemodell GSP Expert, fünf Jahre später die SSP (= Standard-Sportpistole), die jedoch alles andere als ein Verkaufsschlager wurde, nicht zuletzt aufgrund der ungewohnten, weil unterschiedlichen Handhabung. Diese beiden Modelle werden seit Anfang 2022 und damit erst seit der Einführung der GSP500 nicht mehr gefertigt.

MAGAZINE

Jeweils zwei „Patronentanks“ aus Kunststoff gehören zum Lieferumfang.

Was kann die Neue nun?

Der Plan war es also, die GSP zukunftsfähig und damit wieder matchtauglich zu machen. Advanced Weight Engineering heißt das bei Carl Walther und bedeutet, dass „die Konstruktion der GSP500 exakten Zielvorgaben hinsichtlich Gesamtmasse, Schwerpunkt, Masseverteilung und Balance der Waffe folgt“. Zusätzlich hat man die individuellen Anpassungsmöglichkeiten nicht vernachlässigt. So gibt es zum Beispiel zum Austarieren der Balance insgesamt acht Wolframgewichte,





KIMME II

Für die Justierung der Kimme lohnt sich ein Blick in die Bedienungsanleitung, wenn auch die Symbole selbsterklärend sein sollten. Sonst erwischt man unter Umständen die Schraube zum Lösen der Kimme.



von denen man vier von vorne über den Kornträger in den Laufmantel einschieben kann. Der Schwerpunkt der GSP500 liegt über dem Magazin und damit ziemlich genau in der Waffenmitte.

Die wohl wichtigste Neuerung betrifft den spannungsfrei gelagerten Lauf: 123 mm Länge hat man ihm bei der GSP500 „gegönnt“. Er ist damit etwa 8 mm länger als bei den Vorgängermodellen, was der Präzision zuträglich ist. Die Seelenachse liegt vergleichsweise tief. Daneben verfügt die Waffe über eine schnell zu wechselnde beziehungsweise vielfach verstellbare Kimme zur Verwendung für verschiedene Schießdisziplinen (Präzision, Duell). Das dreieckige Integralkorn weist drei verschiedene

Breiten auf, davor befindet sich eine geriffelte Rampe. Die Spanngriffe zum Durchladen sind recht großzügig dimensioniert und mit einer Längsstruktur versehen, damit die Hand des Schützen nicht abrutscht. Es gibt zugunsten eines immer gleichbleibenden Schussverhaltens keinen Verschlussfang im eigentlichen Sinne, man muss die auf beiden Waffenseiten angebrachten, aber unabhängig voneinander funktionierenden Druckknöpfe betätigen, um den Schlitten in seiner hinteren Position zu fixieren. Auf der linken Waffenseite ist hinter dem Abzug eine manuelle Sicherung angebracht. Das ist vor allem den Anforderungen des strengeren US-amerikanischen Marktes mit all seinen Produkthaftungsgesetzen geschuldet.

- ZIELOPTIKEN APEX XP 1.5-9x45



- WÄRMEBILD APEX THERMAL 35 MM 40 MK APEX THERMAL 54 MM 40 MK



- FERNGLÄSER TETON 8x42 ED TETON 10x42 ED



Unser Vertriebspartner für den deutschen Fachhandel:

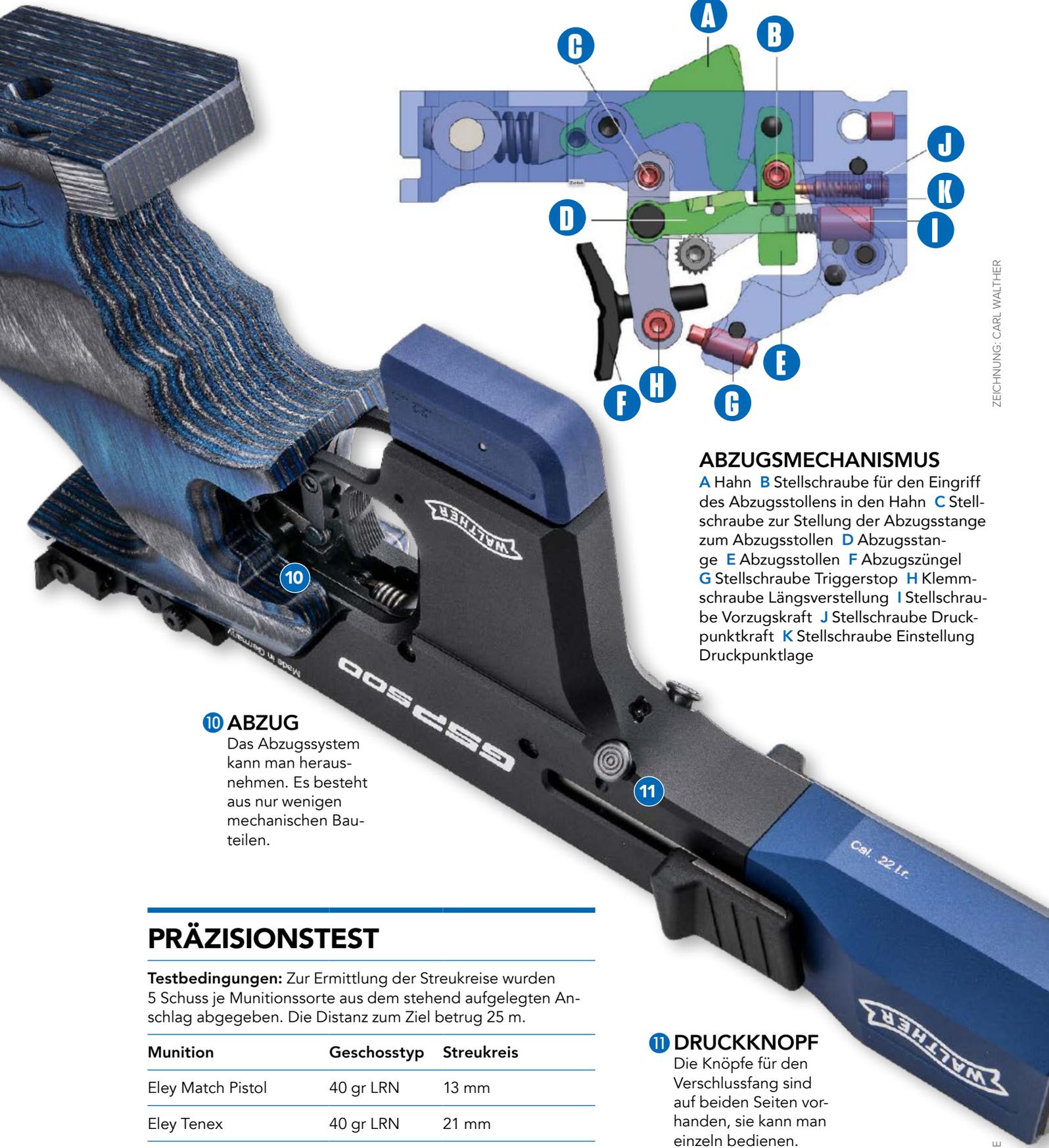
HUNTEX

Ihr Händlerkontakt:
Alstertor 17
20095 Hamburg · Germany

info@hunt-ex.com
+49 40 3231 0499

— Discover the Difference

  @AlpenOptics.Europe



ZEICHNUNG: CARL WALTHER

10 ABZUG
 Das Abzugssystem kann man herausnehmen. Es besteht aus nur wenigen mechanischen Bauteilen.

ABZUGSMECHANISMUS
A Hahn **B** Stellschraube für den Eingriff des Abzugsstollens in den Hahn **C** Stellschraube zur Stellung der Abzugsstange zum Abzugsstollen **D** Abzugsstange **E** Abzugsstollen **F** Abzugszüngel **G** Stellschraube Triggerstop **H** Klemmschraube Längsverstellung **I** Stellschraube Vorzugskraft **J** Stellschraube Druckpunktkraft **K** Stellschraube Einstellung Druckpunktlage

PRÄZISIONSTEST

Testbedingungen: Zur Ermittlung der Streukreise wurden 5 Schuss je Munitionsorte aus dem stehend aufgelegten Anschlag abgegeben. Die Distanz zum Ziel betrug 25 m.

Munition	Geschosstyp	Streukreis
Eley Match Pistol	40 gr LRN	13 mm
Eley Tenex	40 gr LRN	21 mm
Lapua Midas +	40 gr LRN	16 mm
RWS Pistol Match	40 gr LRN	18 mm
SK Pistol Match	40 gr LRN	14 mm

11 DRUCKKNOPF
 Die Knöpfe für den Verschlussfang sind auf beiden Seiten vorhanden, sie kann man einzeln bedienen.

FOTOS: SUSANNE VÖLKE

Der Abzug lässt sich hinsichtlich aller erdenklichen Kräfte und Wege individuell justieren. Das komplette Modul ist austauschbar, sollte man Bedarf für einen Abzugswechsel haben.

Als Griff kommt die Schichtholz-Version Anatomic im Farbton Blue Angel zum Einsatz. Für Rechtshänder gibt es die Größen S, M und L, für Linkshänder die Größe M. Die Position der Handballenaufgabe kann angepasst werden, nicht jedoch der Griffwinkel. Das war bei den Vorgängern noch möglich, spielte aber anscheinend in der Praxis eine untergeordnete Rolle. Die Schützen in den Landes- und Nationalkademern lassen sich ohnehin maßgefertigte Griffe herstellen und modifizieren ihre Griffe größtenteils selbst noch im Detail.

Stolz sind die Konstrukteure in Ulm auch auf das sogenannte Slide Control System mit speziell abgestimmtem Verschlusspuffer. Dabei hat man die GSP500 mit einem auf der Rückseite der Waffe integrierten Dämpfungssystem ausgestattet, welches die Bewegung des Verschlusses dämpft. In der praktischen Handhabung kann der Schütze dieses Feature tatsächlich fühlen: Beim Zurückziehen des Verschlusses sollte auf den letzten 4 mm Weg die Kraft spürbar ansteigen, diese Kraft wird durch den Puffer erzeugt.

Auf dem Schießstand

Wieder einmal war das DWJ zu Gast bei der St. Georg Schützengilde im mittelfränkischen Gnotzheim. Mangels Ransom Rest haben die Testschützen im stehend-aufgelegten

Anschlag geschossen. Zunächst einmal war festzustellen, dass Carl Walther die Sache mit dem Advanced Weight Engineering tatsächlich vom Reißbrett auf das Realstück übertragen konnte. Es finden sich wohl derzeit nur sehr wenige Sportpistolen mit vergleichbarer Balance auf dem Markt. Die Pistole lag sofort gut in der Hand, schon beim ersten Zielvorgang „passte es“ einfach.

Alle von uns verwendeten .22er-Munitionssorten liefen geschmeidig durch den Lauf und brachten enge Schussgruppen auf die Scheibe. Nach einer geringen Anpassung der Kimme an den Schützen war es kein Problem, die 10 der DSB-Pistolenscheibe auf 25 m Entfernung zu halten. Die Abzugscharakteristik, die schon bei den Vorgängermodellen als hervorragend zu bezeichnen war, hat sich keinesfalls verschlechtert. Einziges Manko, wenn man es überhaupt so nennen will, ist die Sache mit dem Magazinlöse-drücker. Dieser befindet sich am Abzugsbügel und war bei der uns vorliegenden Testwaffe leider etwas ungenau zu betätigen. Ansonsten erreichten die Testschützen alle notwendigen Bedienteile gut, hier dürfte also auch im Wettkampfstress nichts schiefgehen. Griffe sind, wie schon erwähnt, Geschmackssache. Grundsätzlich kamen aber alle Tester mit der an der Waffe montierten M-Größe gut zurecht.

Das Schussverhalten der GSP500 ist überdurchschnittlich ruhig und gut, wenn etwas „ruckelte“, dann, weil es an den Schützen lag. Leider lag uns bei Redaktionsschluss weder die

großkalibrige Version noch das .32er-Wechselsystem vor, sodass wir dieses nicht ausprobieren konnten. Es ist aber davon auszugehen, dass es sich hier ähnlich verhält wie bei der kleinkalibrigen Ausführung. Die GSP500 musste in große Fußstapfen treten – und enttäuscht nicht. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist absolut gerechtfertigt.

Fazit

Mit der Einführung der GSP500 geht Carl Walther mehr als den Weg der Produktpflege. Man kann sagen, es handelt sich um eine komplett neue Waffe. Die Verarbeitung ist hochwertig, nichts anderes sollte man aber auch erwarten. Mit optional erhältlichen Wechselsystemen in .32 S&W – oder .22 l.r., wenn man die Grundwaffe schon im größeren Kaliber kauft – wird Walther den Anforderungen zahlreicher Sportschützen gerecht. Ob die Ulmer aber auf dem internationalen Parkett mithalten können, bleibt abzuwarten. Pardini und Morini haben im Bereich des olympischen Kurzwaffenschießens seit Jahrzehnten die Nase vorne, die GSP500 braucht sich aber keinesfalls hinter den Mitbewerbern verstecken. Es passt alles an der KK-Pistole: Handling, Präzision, Ausstattung. Die Funktionalität ist ohnehin gegeben, die Waffe „verträgt“ ein großes Spektrum an KK-Munition, es muss nicht unbedingt welche aus dem höchsten Preisspektrum sein. Man wird sehen, wie die Kunden auf den Neuling reagieren – die Voraussetzungen stimmen jedenfalls.



KEINE
TRICKS!
KEINE
ABO-
FALLE!

ÜBERLÄUFER-ABO

Auch als Geschenkabo

Laufzeit: 6 Ausgaben

Verlängerung: 14 Tage nach Erhalt der letzten Ausgabe
Verlängerung um weitere 6 Ausgaben.

Kündigung: jederzeit

SONDER-
AKTION! NUR 25,00 €

EU-Ausland/Schweiz: 32,20 €

Auf Wunsch zu jedem Abo eine Prämie:
ÜBERLÄUFER-Cap für 9,90 € statt 14,90 € frei Haus im Inland!

HIER BESTELLEN: SHOP.DER-ÜBERLÄUFER.DE

Bestellkontakt: Telefon +49 (0)791 202197-0 | E-Mail: vertrieb@waidssicht.media

Waidssicht Media GmbH, Steinbeisweg 62, 74523 Schwäbisch Hall. Verfügbarkeit der Prämien solange der Vorrat reicht.

Schnittig



In den zwei Jahren Coronapause ist es auch ruhig um die Messerhersteller geworden. Umso stärker drängen sie nun wieder auf den Markt. Wir stellen an dieser Stelle die Neuheiten vor, die zuletzt nicht das Publikum bekommen hatten, das sie verdient haben.

Die IWA OutdoorClassics war in diesem Jahr leider nicht besonders ergiebig, was den Bereich Messer angeht. Hier waren sich die Besucher einig. Es stand zu befürchten, dass dieses Feld auch im Nachhinein etwas untergeht. Aber immerhin funktionierte trotzdem die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in den meisten Unternehmen und so behilft man sich eben mit den zugehörigen Pressemitteilungen, denn untätig war

Interessante Designs und praxisgerechte Umsetzung

die Messerbranche ganz sicher nicht in der letzten Zeit. An dieser Stelle zeigen wir einige neue Modelle, die in den vergangenen Wochen lanciert wurden, in der breiten Öffentlichkeit bisher nicht ganz so bekannt sind, aber eine nähere Betrachtung verdient haben, da sie sich zu Verkaufsschlagnern entwickeln könnten und designtechnisch interessant sind. Die Auswahl der Firmen und Modelle ist dabei nicht abschließend oder wertend zu verstehen.



Antonini

aus Maniago stellt sein Old Bear auch mit Klinge aus tordiertem rostfreiem Damast DS93X von Damasteel an. Verfügbar sind Klingenlängen von 80 mm bis 100 mm, die Griffe sind aus italienischem Olivenholz oder schwarzem Holzlaminat. Der Verschluss wurde von der Firma Tedesco aus der selben Stadt entwickelt und 1985 patentiert.

FOTOS: HERSTELLER, FRANZ KECK, JOHANNES FEHNER

Victorinox

Mit den Versionen Swiss Tool MX und Swiss Tool Spirit MX bringt Victorinox nun auch Einhandversionen des beliebten Multitools heraus. Zudem gibt es die Alox Limited Edition 2022, bestehend aus den Modellen Classic SD, Pioneer X und Hunter Pro, alle in der Farbe Donnergrau.



Spyderco

stellt mit dem Stovepipe eine Serienversion von David Rydborns „Bill the Butcher“ Custom Knife vor. Die Klinge in Cleaver-Form ist 71 mm lang, 4 mm stark und hat einen Hohlschliff. Der pulvermetallurgische CPM-20CV ist rostfrei, zäh und sehr schnittfähig. Der Griff ist aus Titan hat einen Framelock und einen Titanclip am Griff Rücken. Zudem wird die Endela-Serie um die Version Wharndcliffe-Klinge ergänzt und das Strech bekommt in der Version eine längere Klinge.

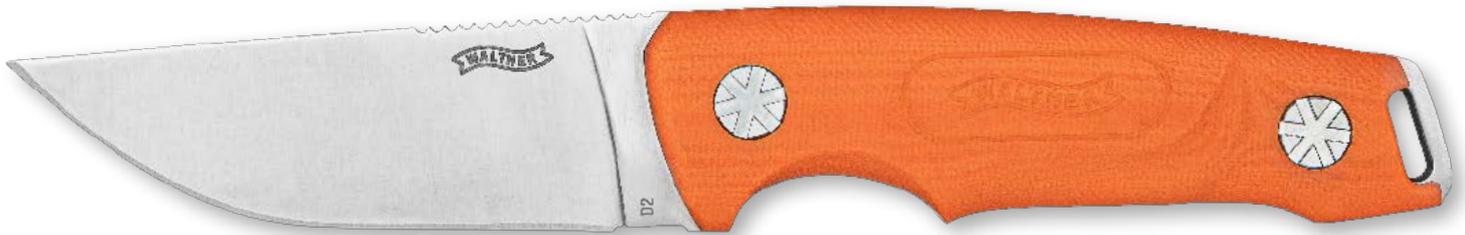
White River Knives

Mit dem Sendero Classic entwarf Messermacher Jerry Fisk ein klassisches Jagdmesser. Die 112 mm lange, 3,3 mm starke Klinge aus CPM-S35V ist auf 60 HRC gehärtet. Der Griff aus Burlap-(Sackleinen)-Micarta macht optisch etwas her und liegt gut in der Hand. Mit 123 g Gewicht ist es angenehm leicht.



Umarex

stellte die Hunters-best-Friend-, kurz HBF-Serie vor. Das HBF1 ist feststehend, das HBF2 ein Linerlock-Folder. Beide sind mit D2 als Klingenstahl und Griffschalen aus orangenem G10 versehen. Das HBF1 hat eine 4 mm starke und 84 mm lange Drop-point-Klinge, die Folderversion eine 3,2 mm starke Klinge. Das HBF1 wird mit einer Kydexscheide geliefert, das HBF2 hat einen Carryclip und ein Gürtelutui.



acta non Verba knives

stellt mit dem A200 Sleipnir einen führigen Folder mit DLC beschichteter Klinge aus rostfreiem Uddeholm-Elmax-PM-Stahl und Griffschalen aus glasfaserverstärktem Nylon vor. Außerdem gibt es mit dem Z050 ein kompaktes Slipjoint mit Carry Clip.



Böker Barlow Prime

Das Böker Barlow Prime EDC behält die charakteristische Form des Barlows bei, verzichtet aber auf die typischen Metallbacken im Griff. Die durchgehenden Griffschalen aus grünem Canvas Micarta sind stabil und leicht. Nur 35 g wiegt das Barlow Prime EDC, und ist trotzdem mit seiner 69 mm langen und 2 mm starken Klinge als handliches Alltagsmesser gut dimensioniert.



Böker Trapper

Den Trapper-Modellen von Böker gemein ist, dass sie in einem schlanken Design viel Messer unterbringen. Recht stattliche 84 mm lang und 2,4 mm dick ist die Clippoint-Klinge aus O1. Trotz des mehrteiligen Aufbaus – Messingplatinen auf beiden Seiten der Rückenfeder, darauf Backen aus Neusilber und Jute-Micarta Griffschalen – bleibt der Griff schmal und schlank. Mit 67 g fühlt sich das Trapper Uno Jute stabil und massiv in der Hand an. Auf einen Halfstop verzichtet Böker.



Böker Boxer

Mit dem 71 g leichten Boxer EDC Brown bietet Böker eine Slipjoint-Variante der bekannten Boxer-Modelle an. Hinter dem Design steht der französische Messermacher Raphaël Durand, der schon mehrere Modelle für Böker entworfen hat. Die selbsttragende Konstruktion, bestehend aus den beiden Jute-Micarta-Schalen und der Rückenfeder, verzichtet auf Liner oder Backen. In dieser Variante als Slipjointmesser wird die Klinge von der Rückenfeder gehalten, aber nicht verriegelt.

Puma

stellte zwei je auf 50 Stück limitierte Modelle des auf dem Modell Skinmaster basierenden Jahresmessers vor. Die eine Version hat Griffschalen aus Mooreiche, die andere aus einer Kupfer-Kohlefaser-Kombination.

Die Klinge ist aus rostfreien SuperClean-Damast. Das Puma-Taschenmesser 421/420 ist ein klassisches, schlichtes Modell mit zwei Klingen und Korkenzieher.

Maserin

stellte Attilio Morottis Titan-Framelockmesser AM-6 mit kugelgelagerter Klinge, Stahleinlage in der Verschlussfeder und Klinge aus D2 vor. In Zusammenarbeit mit Davide Bomben und Maxwell Di Pierro entstand mit dem Diceris – K.R.L. ein massives Messer zum Schneiden, Hacken und Graben.



Otter Messer

stellte eine Version des klassischen Mercatormessers mit Rhutenium-Griff und 90 mm langer, 3 mm starker Klinge aus rostfreiem 1.4034 und Backlock-Verriegelung vor. Das ebenfalls vorgestellte Finn ist ein leichtes Alltagsmesser in Slipjointkonstruktion mit 85 mm langer Klinge aus rostfreiem Böhler N690.

Benchmade

stellte mit dem Weekender eine Neuinterpretation des klassischen Zweiklingen-Klappmessers vor. Außerdem gab es das Jagd-Klappmesser Taggedout, das EDC-Folder Full Immunity, den Folder Redoubt und das Bushcraftmesser Anonimus zu sehen.



Caström

Das No.10 Swedisch Forest Knife mit 100 mm langer und 4 mm starker Klinge aus nicht-rostfreiem Uddeholm Sleiþner gibt es mit Griffschalen aus geölter Birke, grünem oder schwarzem Micarta. Es gibt verschiedene Scheiden. Vom Lars-Fält-Klappmesser gibt es nun auch eine Slipjoint-Variante, die weniger Regelungen unterliegt.





Columbia river knife and tool

Ryan Johnson entwarf für CRKT das recht klassische Tomahawk Chogan Hammer. Zudem gibt es nun den neuen Ken-Onion-Flipper Stylus, Richard Rogers Venandi-Klappmesser, die Provoke-Messer von Joe Caswel und Alan Folts Messer Minimalist Persian und Minimalist Katana sowie Kit Carsons Klappmesser M16-02DB Deadbolt.

Sandrin

aus Maniago zeigte das Monza Zirkonium mit ausgefallener Materialwahl: Die Klinge ist aus Wolframcarbid, der Griff aus Zirkonium. In der Standardversion ist er immerhin aus Titan und silbern DLC beschichtet. Das Torino ist für Liebhaber von Wolframcarbidklingen mit weniger tiefen Taschen gedacht.



Böker

stellte neben seinem Jahresmesser Boxer mit 78 mm langer und 2,9 mm starker Klinge aus Dragonskin-Damast von Bertie Rietveld, entworfen von Raphaël Durand, noch das Böker-Sammelmesser Tiger Damast mit Klinge aus Stahl eines Panzers Tiger I vor. Neu sind auch das feststehende Böker Barlow BFF 120505, das Barlow M4 Sherman, das AK1 von Alex Kremer, das Collection von Jens Anso, das Zenshin 42 Brass, das Urban Spillo Flipjoint, das Connector von Jakub Wiczorkiewicz und das Aluma vom israelischen Messerdesigner Boris Manasherov.



Dunkles Pulver – heller Rauch

Schwarzpulver ist, im wahrsten Sinne des Wortes, die Initialzündung der Feuerwaffen. Und auch wenn es heute im Bereich der Schusswaffen nur noch von Vorderladerschützen verwendet wird, ist es immer noch brandaktuell.

Man fühlt sich unweigerlich um rund 170 Jahre zurückversetzt. Würden nicht ein paar explosionsgeschützte Lampen von der Decke hängen, wäre die alte Mühle perfekt für einen Historienfilm. Aber in dieser Mühle wird kein Korn gemahlen, sondern Schwarzpulver. In Aubonne, auf der Schweizer Seite des Genfer Sees, liegt knappe 2 km vom Ufer entfernt die Poudrerie D'Aubonne, bekannt unter Schwarzpulverschützen für ihre Produkte Schweizer Schwarzpulver Nummer 1 bis 5. Hier scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Kleine denkmalgeschützte Fachwerkbauten entlang eines schmalen Kanals, parallel zum Flüsschen Aubonne, Wasserräder, die mittels des Wassers im Kanal die in den kleinen Häuschen befindlichen Maschinen antreiben. Was auffällt ist der große Abstand von rund 100 m zwischen den Häusern und die Tatsache, dass die Außenwände in Richtung der anderen Produktionsstätten massiv sind und teilweise mit dicken Erdwällen verstärkt wurden. Schon im 18. Jahrhundert hatte man aus Unfällen beim Umgang mit dem Explosivstoff Schwarzpulver gelernt.

Ursprung in Fernost

Erfunden wurde das Schwarzpulver in China, vermutlich kurz nach dem Jahr 1000. Sogenannte „Feuerpfeile“, frühe Raketen, sind schriftlich erwähnt, ein in China gefundenes Bronzegeschütz aus

dem Jahre 1288 belegt den militärischen Einsatz. Die dem Mönch Berthold Schwarz 1359 zugeschriebene Erfindung des Schwarzpulvers ist somit unter Historikern heute eher umstritten, der Name des Pulvers wird auf seine dunkle Farbe zurückgeführt.

An der Zusammensetzung des Schwarzpulvers (75 % Salpeter, 10 % Schwefel und 15 % Holzkohle) hat sich aber in den letzten 1000 Jahren praktisch nichts geändert, ebenso wenig wie an seiner Herstellung. Früher betrieben oft Bauern Pulvermühlen im Nebenerwerb. Holz hatte man ja genug zur Verfügung. Salpeter wurde durch Auswaschen der harn- und dunggetränkten Stallböden gewonnen. Die großen Qualitätsunterschiede der so hergestellten Pulver

waren ein erhebliches Problem, nicht nur für die Außenballistik, sondern auch aufgrund zahlreicher Waffensprengungen. 1849 wurden daher in der Schweiz Herstellung und Handel unter Bundesrecht gestellt. 1853 wurde die Pulvermühle in Aubonne gegründet, um hochwertiges und qualitativ gleichbleibendes Pulver für die Schweizer Armee herzustellen. Bis heute wird in den Originalgebäuden von damals produziert.

Durch die Erfindung des Nitrozellulosepulvers ging der Bedarf an Schwarzpulver immer weiter zurück, sodass die Pulvermühle Aubonne kurz vor der Schließung stand, da dem Schweizer Staat eine notwendige Renovierung zu teuer war. In buchstäblich letzter Sekunde – es waren schon Personalgespräche

Holzkohle, Salpeter und Schwefel (im Eimer) werden zur Herstellung von Schwarzpulver benötigt.



mit den restlichen Mitarbeitern geführt worden – wurde Claude Modoux, ein Unternehmer aus dem Bereich industrielle Sprengstoffe, auf die Lage der Pulverfabrik aufmerksam. Während der Kanton Waadt (Vaud) das Grundstück und die Immobilien erwarb, kaufte Modoux 1997 das Unternehmen sowie die Maschinen und übernahm die Mitarbeiter. Heute gehört die Poudrerie Aubonne S.A. zur 1894 gegründeten Société Suisse des Explosifs (SSE).

In Deutschland und Österreich wie in den meisten Ländern Europas vertreibt die Essing Sprengtechnik GmbH die Schwarzpulver der Poudrerie Aubonne an den Fachhandel. In der Schweiz beliefert der Hersteller die Händler direkt. Die Website des Unternehmens: <http://www.blackpowder.ch/>



Wasserkraft betreibt die Läufermühle. Reguliert wird die Wassermenge von Hand mittels der Drehkurbel.

Schritt 1: Holzkohle

Die 35 000 kg Schwarzpulver, die in Aubonne gefertigt werden, werden noch genauso hergestellt wie zum Zeitpunkt der Gründung der Fabrik. Dank chemischer Analysen und Fachwissen wird heute aber ein energiegeladeneres und gleichmäßigeres Schwarzpulver produziert als damals.

Das Holz – nur das faserreiche Holz des Faulbaums – muss mindestens drei Jahre trocken gelagert werden, bevor es in der hauseigenen Köhlerei zu Holzkohle verkohlt wird. Zunächst wird das Holz in einem Kessel unter Luftabschluss und ohne Sauerstoffzufuhr mit einem Ölbrenner erhitzt. Die austretenden brennbaren Gase – hier geht man mit der Zeit – werden dann zur weiteren Erhitzung verwendet. Die fertige Kohle wird aus dem Kessel in einen zweiten Kessel überführt und dort ebenfalls unter Luftausschluss gekühlt, da sie durch die noch vorhandene Hitze an der Luft sofort brennen würde. In rund drei Wochen wird so die gesamte Menge für die Jahresproduktion gekohlt. Man gewinnt aus rund

680 kg Holz pro Verkohlung 170 kg Holzkohle. Die Kohle wird nun durch einen Metalldetektor geschickt, die neben der Dosier- und Abfüllanlage die einzige moderne Maschine im Herstellungsprozess ist. Es ist nicht schwer, sich vorzustellen, welche Katastrophe ein Funke auslösen kann. In einem Kasten neben dem Metalldetektor finden sich neben Draht dann auch Teile von Jagdgeschossen oder Nägel.

Schritt 2: Mischung

Nachfolgend werden in einer Läufermühle Holzkohle, Schwefel und Salpeter vermischt und vermahlen. Um den Prozess zu verbessern und die Explosionsgefahr durch Staubbildung zu verringern, gibt man Wasser hinzu. Die zwei jeweils 5000 kg schweren Räder

der Läufermühle drehen sich mittels Wasserkraft. Die Zahnräder, welche die Bewegung des Wasserrades übertragen, haben abwechselnd Holz- und Metallzähne. Sollte sich etwas verklemmen, ist relativ sicher ausgeschlossen, dass es, sollte Metall auf Metall treffen, zu einer Funkenbildung kommt. Je nach Endprodukt absolviert die Mühle in rund 2 h zwischen 900 und 1200 Umdrehungen, worüber ein antikes Zählwerk wacht.

Schritt 3: Pressen und Sieben

Auf einem hölzernen Schubkarren geht es für das Gemisch die 100 m zum nächsten Haus. Hier steht die ebenfalls von Wasserkraft angetriebene Kuchenpresse. Während hier die obere Walze aus Metall ist, handelt es sich bei der unteren um eine massive Papierrolle. Was auf dem dazwischenliegenden Gummiband aus der Presse herauskommt, sieht aus wie ein mittels Nudelholz platt gedrückter 2 cm dicker Teig, nur in Schwarz. Dieser wird von einem Mitarbeiter mit einem Holzhammers zerkleinert und gesiebt. Während die zu

großen Stücke noch einmal den Prozess durchlaufen, bringt man die durch das Sieb gefallenen und somit ausreichend kleinen Pulverstücke weiter in das nächste Gebäude. Hier wartet die Körnermaschine. Dabei handelt es sich um drei vertikal hintereinander geschaltete Doppelwalzen. Das erste Paar hat Zähne auf der Oberfläche, um den Pulverteig weiter zu zerkleinern. Die Abstände zwischen den beiden nächsten Walzen sind jeweils noch geringer, sodass am Ende Pulverkörner in der richtigen Größe herausfallen sollten. Drei Siebe sortieren das Mahlgut. Zu großes oder zu kleines Pulver kann durch Rückführung in den Prozess erneut verwendet werden. Die Abstände zwischen den Walzenpaaren sind einstellbar, womit man unterschiedliche Korngrößen produzieren kann. Die fünf Sorten Schweizer Schwarzpulver (Nummer 1 bis 5) unterscheiden sich nicht in der Zusammensetzung, sondern in der Korngröße. Da davon das Abbrandverhalten abhängig ist, haben die Pulver unterschiedliche Eigenschaften.

Schritt 4: Trocknen

In Holztrommeln werden die Pulverkörner jetzt noch bis zu 24 h rolliert. Dies dient dazu, die scharfen Kanten der Pulverkrümel zu brechen und somit ein gleichmäßigeres und besseres Schüttverhalten zu erzielen. Im nächsten Gebäude wird das Pulver getrocknet. Da dieses einerseits stark hygroskopisch (wasseranziehend) ist und andererseits durch das in der Läufermühle zugegebene Wasser noch eine hohe Restfeuchte aufweist, wird es auf großen Holztableaus für einen Tag bei rund 40°C getrocknet. Direkt im Anschluss wird es in großen Holztrommeln unter Zugabe von Graphit rolliert. Dies dient beim Schwarzpulver dazu, es gegen Luftfeuchtigkeit zu schützen.

Schritt 5: Mischen

Nach einem Homogenisierungsprozess, bei dem mehrere Lose kreuzweise mehrfach miteinander vermischt werden, geht es für das fertige Schwarzpulver in das letzte Produktionsgebäude. Hier wird das Pulver in die verschiedenen Verkaufsverpackungen gefüllt. Für Europa sind dies die 0,5- und die 1-kg-Kunststoffdosen. Aus dem Versandlager heraus treten die fünf Pulversorten sowie das Zündpulver 0B für die Pflanze von Steinschlosswaffen ihre Reise in die gesamte Welt an. Manchmal kommen die Pulverflaschen auch wieder zusammen: Bei der Vorderlader-Weltmeisterschaft 2016 schossen 420 der 450 Teilnehmer mit Pulver aus Aubonne.

Unter entsprechender Aufsicht darf ein Schülerpraktikant auch mit Waffen und Munition Umgang haben.

Die Azubis von morgen

FOTO: PIXABAY

Schülerpraktika sind in den letzten Jahren immer häufiger geworden, viele Jugendliche absolvieren diese auch freiwillig und über die schulischen Verpflichtungen hinausgehend. Der Waffenfachhandel stellt eine interessante Alternative dar.

Immer mehr Betriebe haben Probleme, geeignete Nachfolger zur Fortführung des Geschäfts zu finden. Vor diesem Hintergrund lohnt es schon sehr frühzeitig, sich um geeigneten Nachwuchs zu bemühen.

Dies beginnt nicht erst mit der Ausbildung im Betrieb, wobei dann nämlich sämtliche Vorschriften eines Ausbildungsverhältnisses eingehalten werden müssen, sondern schon vorher. Ganz am Anfang kann ein Praktikum – Schülerpraktikum – stehen.

Hier kann ein Händler tatsächlich viel freier agieren, ohne in das enge Korsett eines Ausbildungsvertrages

und die zugehörigen Regelungen geschnürt zu sein. Dennoch sind gewisse Dinge zu beachten und einzuhalten.

Überwachung beziehungsweise Kontrolle des Praktikanten hat oberste Priorität!

Um zu überprüfen, ob ein Praktikant demnächst ein geeigneter Auszubildender wird, muss er sich natürlich im Betrieb beweisen. Aber Achtung: Der Praktikant ist kein Auszubildender und schon gar kein Arbeitnehmer. Er darf Ihnen über die Schulter schauen und darf unter Anleitung beziehungs-

weise Kontrolle auch Waffen, wesentliche Waffenteile und Munition in die Hand nehmen oder handwerkliche respektive kaufmännische Tätigkeiten ausüben. Das Praktikum dient der Orientierung. Der Praktikant kann sich orientieren, ob das Waffenhandelsgewerbe für ihn eine Ausbildungsoption ist und umgekehrt kann der Händler sich orientieren, ob der Praktikant ein möglicher Ausbildungskandidat ist oder sprichwörtlich zwei linke Hände hat und nicht rechnen kann.

Dabei haben jedoch Überwachung und Kontrolle des Praktikanten oberste Priorität, denn Sie als Inhaber der

Waffenhandels- oder -herstellungserlaubnis haften vollumfänglich für die Einhaltung der waffenrechtlichen Vorschriften und auch das negative Verhalten eines Praktikanten fällt, wenn es öffentlich wird, auf Sie und Ihren Betrieb zurück. Lassen Sie ihn deshalb nicht aus den Augen und verhindern Sie zu jeder Zeit unbedingt, dass er sich Waffen, Munition oder Teile davon aneignen könnte.

Gleichzeitig darf ein Schülerpraktikant nicht als unbezahlte Arbeitskraft missbraucht werden.

Erfolgt in einem längeren Praktikum eventuell eine Gleichstellung mit Arbeitnehmern, löst dies eine Lohnzahlungspflicht, Pflicht zur Gewährung von Urlaub, Sozialversicherungspflicht und dergleichen mehr aus. Diese Verpflichtungen haben Sie beim Schülerpraktikum nicht. Wenn also der interessierte 15-Jährige in Ihren Ladenbetrieb kommt, um für ein oder zwei Wochen „reinzuschnuppern“, so müssen Sie die Vorschriften des Jugendarbeitsschutzgesetzes (JArbSchG) einhalten, haben aber sonst keine der im Exkurs rechts beschriebenen sonstigen Verpflichtungen.

Dennoch gilt für alle Praktika im Waffengewerbe:

Es ist dringend zu empfehlen, sich vor Beginn des Praktikums beziehungsweise Abschluss des Praktikumsvertrages von dem betreffenden Praktikanten schriftlich bestätigen zu lassen, dass gegen ihn derzeit kein strafrechtliches Ermittlungsverfahren geführt wird, er nicht vorbestraft ist und sich nicht zu verfassungsfeindlichen Organisationen (Vereine, Parteien, sonstige Gruppen) bekennt.

Exkurs

Es gibt unterschiedlichste Praktika und Praktikum ist nicht gleich Praktikum. Bei den Fachoberschulen gibt es das einjährige Pflichtpraktikum von Schülern dieser Schulart und die Fachoberschulpraktikanten sind in der Regel auch volljährig. Hier gibt es einen Koordinator, den Sie auf Details des Praktikums ansprechen sollten (Praktikumsvertrag, Führung des Berichtsheftes, Ferien, Krankheit des Praktikanten, Unfallversicherung etc.). Hierbei handelt es sich aber nicht um das klassische Schülerpraktikum.

Gerade bei minderjährigen Praktikumsinteressenten empfiehlt sich zudem ein Gespräch mit den Erziehungsberechtigten, ob Einverständnis mit einem Praktikum im Waffenfachhandel besteht. Ein solches Einverständnis sollte vor Praktikumsbeginn schriftlich festgehalten werden.

Waffenrechtliche Erlaubnisse des Praktikanten sind keine Voraussetzungen – bei einem Minderjährigen zudem auch nicht zu erwarten. Wenn ein Schüler im Waffenfachhandel ein Praktikum absolvieren möchte, kann dennoch ein gewisses Grundinteresse an der Thematik unterstellt werden. Trotzdem schadet es nicht, den jungen Menschen vor Praktikumsbeginn nach seiner Motivation zu fragen, warum er gerade in Ihrem Geschäftsbetrieb praktizieren möchte.

Im Idealfall, wenn es also für beide Seiten „passt“, ist so der Schülerpraktikant von heute der Auszubildende von morgen und der Betriebsübernehmer von übermorgen.

Bei den Handwerkskammern und den Industrie- und Handelskammern in Ihrer Region finden Sie Ansprechpartner für weitere Informationen. Viel Erfolg!



Von einem Schülerpraktikanten kann man keine tiefgreifenden Kenntnisse erwarten. Ziel soll es sein, den jungen Menschen langsam an die Facetten des Ausbildungsberufes heranzuführen.

FOTO: INDUSTRIEBLICK – STOCK.ADOBE.COM



Ernüchternd

Wer heutzutage bei der Jagdausübung oder dem sportlichen Schießen keinen weiten Bogen um jegliche Art von Alkohol macht, der läuft in der Regel viel schneller Gefahr seinen Jagdschein und/oder seine waffenrechtlichen Erlaubnisse zu verlieren als Autofahrer ihren Führerschein. So auch im folgenden Fall.

Der verantwortungsvolle Umgang mit Schusswaffen erfordert, dass dieser in nüchternem Zustand erfolgt. Dies betrifft sowohl das Sportschießen, als auch die Jagd. In einem sehr speziellen Fall, musste sich ein Verwaltungsgericht (VG) mit dieser Problematik befassen und entschied, dass der Widerruf des Jagdscheins und der waffenrechtlichen Erlaubnisse rechtmäßig sei. Das Urteil ist jedoch noch nicht rechtskräftig, da Berufungszulassung zum Oberverwaltungsgericht (OVG) beantragt wurde. Dies gibt auch Anlass, sich mit den Voraussetzungen einer Berufungszulassung zu befassen.

Zum Fall

Ein Jäger befand sich auf seinem Hochsitz. Eine besorgte Anruferin hatte eine männliche Person mit Langwaffe in Tarnkleidung und mit einem Rucksack auf einem Feld in der Nähe des Jagdreviers gesehen und die Polizei entsprechend informiert. Diese fand

dann den Kläger, der befugterweise die Jagd auf seinem Hochstand ausübte. Neben dem Sitz befand sich eine etwa halb volle Halbliterdose Bier. Auf Befragung teilte der Jäger mit, er habe keinen Alkohol aus dieser Dose konsumiert. Er habe sich lediglich damit den Mund ausgespült und dann die Dose mit dem Bier aufgestellt, um Wespen und Insekten anzulocken. Ein Atemalkoholtest wurde nicht durchgeführt. Aus den Gesamtumständen folgerten die Polizeibeamten, dass der Jäger Alkohol getrunken habe. Daraufhin erfolgte der Widerruf der waffenrechtlichen Erlaubnisse und des Jagdscheins. Der Widerruf stützte sich auf § 5 Abs. 1 Nr. 2b WaffG. Diese Vorschrift lautet dahingehend, dass jemand unzuverlässig ist, bei dem Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass er mit Waffen und Munition nicht sorgfältig oder sachgemäß umgehen wird (negative Zukunftsprognose). Das angerufene Verwaltungsgericht hat dann die Klage abgewiesen unter der unzutreffenden Annahme, der

Kläger sei mit Waffen oder Munition nicht sachgemäß umgegangen. Es stützte sich auf die Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts (BVG-Urteil vom 22. Oktober 2014, Az: 6 C 30/13). Dort heißt es: „Vorsichtig und sachgemäß geht mit Schusswaffen nur um, wer sie in nüchternem Zustand gebraucht und so sicher sein kann, keine alkoholbedingten Ausfallerscheinungen zu erleiden, die zu Gefährdungen Dritter führen können.“

Bei der durch das BVerwG ergangenen Entscheidung war jedoch definitiv eine Alkoholisierung festgestellt und daraus abgeleitet worden, dass hierin ein schwerwiegender Verstoß gegen das Gebot vorsichtigen und sachgemäßen Umgangs mit Schusswaffen gezogen werden darf. Es handele sich nicht um eine situative Nachlässigkeit minderen Gewichts, die bei nur einmaligem Auftreten noch toleriert werden kann.

Das VG hat in Form eines Indizienbeweises die Annahme für belegt angesehen, dass der Kläger auf dem Hoch-

sitz die dort befindliche Dose Bier halb leer getrunken hat. Hierfür spräche die allgemeine Lebenserfahrung, selbst wenn bei dem Jäger keine alkoholbedingten Ausfallerscheinungen festgestellt worden sind und auch kein Blutalkoholtest durchgeführt wurde. Die in der Verhandlung gemachte Aussage des Klägers, er habe sich lediglich den Mund mit dem Bier ausgespült, weil er vorher salzige Würstchen gegessen habe, hielt das Gericht nicht für glaubwürdig. Das Gericht sah es auch nicht als wesentlich an, dass der Alkoholkonsum des Jägers, den es seiner Entscheidung zugrunde legte, nicht durch einen Atem- oder Blutalkoholtest nachgewiesen wurde. Auch reichte dem Gericht aus, dass die festgestellten Tatsachen ein plausibles Risiko darzustellen würden, dass der Jäger auch künftig Verhaltensweisen im Sinne von § 5 Abs. 1 Nr. 2 WaffG begehen wird. Fast schon hellseherisch folgert das Gericht, dass der Kläger nur durch die Polizei am weiteren Bierkonsum gehindert worden ist und dann bei entsprechender Biermenge einen Blutalkoholwert (BAK-Wert) von mindestens 0,5 ‰ erreicht hätte.

Rechtliche Bewertung

Als Grundlage des Widerrufs bezogen sich die Verwaltungsbehörde und auch das erstinstanzliche Gericht auf § 5 Abs. 1 Nr. 2b WaffG. Sie sahen in dem bloßen Vorhandensein einer halb vollen Bierdose eine Tatsache, die für die negative Zukunftsprognose ausreicht, dass der Jäger mit Waffen oder Munition nicht vorsichtig oder sachgemäß umgehen wird. Aus § 5 WaffG ist aber abzuleiten, dass es nicht ausreicht, wenn ein Waffenbesitzer in einem Fall nachlässig und nicht ordnungsgemäß gehandelt hat, sondern auch eine Prognose hinsichtlich seines zukünftigen Verhaltens in Bezug auf Waffen gestützt auf Tatsachen vorgenommen werden kann. Einzubeziehen bei der Betrachtung der negativen Zukunftsprognose ist sicherlich auch, ob der jeweilige Waffenbesitzer Jahre oder jahrzehntelang waffen- und jagdrechtlich unbescholten war. Wie auch hier zeigen andere Beispiele, dass diese Subsumtion unter die einzelnen Tatbestandsmerkmale des § 5 Abs. 1 Nr. 2 WaffG häufig gänzlich fehlt oder die absolute Unzuverlässigkeit wird allein mit der einfach-kausalen Beziehung zwischen (einmaliger Verletzung), etwa von Aufbewahrungspflichten, und der Unzuverlässigkeit begründet. Eine einzelfallbezogene Würdigung aller Tatumstände und die nachvollziehbare

Begründung für die negative Zukunftsprognose fehlt häufig. Die jeweilige Beurteilung knüpft regelmäßig zu Unrecht an Tatsachen an, die geschehen sind und baut allein darauf eine Prognose hinsichtlich des Vertrauens in die Zuverlässigkeit für die Zukunft auf. Die gesetzesgemäße Begründung erfordert aber zwei Elemente. Zum einen müssen Tatsachen feststehen, die im hier geschilderten Fall nicht vorlagen (Feststellung der BAK), zum anderen erfordert es die Beurteilung

Polizeibeamte fanden eine halb volle Bierdose unter dem Hochsitz

der Tatsachen und die Dauer der Wirkung der Einschätzung und der zu erwartenden Wiederholung.

Wann ist eine Berufung zulässig?

Anders als etwa im Zivil- oder Strafrecht kann im Verwaltungsrecht gegen negative Urteile nicht ohne Weiteres, unter Beachtung der entsprechenden Fristen, Berufung eingelegt werden. Im Verwaltungsrecht wurde am 1. Januar 1997 eine sogenannte Berufungszulassung eingeführt und die bis dahin zulassungsfreie Berufung aufgehoben, um die Berufungsgerichte zu entlasten. Es muss seitdem im Einzelnen dargelegt werden, dass ernstliche Zweifel an der Richtigkeit des Urteils bestehen, oder dass die Rechtssache besondere tatsächliche und rechtliche Schwierigkeiten aufweist, oder dass diese von grundsätzlicher Bedeutung ist, oder dass das Urteil von einer Entscheidung des BVerwG abweicht. Im oben geschilderten Fall liegen zum Beispiel besondere Schwierigkeiten der Rechtssache in tatsächlicher Hinsicht vor, weil keine verwertbaren Tatsachen hinsichtlich des Alkoholkonsums festgestellt wurden, sondern das Gericht lediglich aufgrund verschiedener Indizien zu seiner Meinung gekommen ist. Auch wurde nicht festgestellt, ob der Inhalt der Bierdose überhaupt noch trinkbar war oder sich dort etwa schon Wespen angesammelt hatten, sodass ein Rückschluss wie er durch das Verwaltungsgericht vorgenommen wurde, der Kläger werde

den Rest des Bieres konsumieren, nicht schlüssig ist. Des Weiteren bestehen rechtsgrundsätzliche Bedenken, selbst unter Zugrundelegung der genannten Grundsatzentscheidung des BVG aus dem Jahr 2014. Dieses hat nämlich hier ausgeführt, dass nur derjenige vorsichtig und sachgemäß mit Schusswaffen umgeht, der sicher sein kann, keine alkoholbedingten Ausfallerscheinungen zu erleiden, die zu Gefährdungen Dritter führen können. Bei der von dem Jäger konsumierten Alkoholmenge wären solche Ausfallerscheinungen nicht zu erwarten gewesen und nicht eingetreten. So hat etwa das OVG Nordrhein-Westfalen im Urteil vom 28. Februar 2013 (20 A 2430/11) festgestellt, dass nicht jeder Alkoholgenuss in Zusammenhang mit Waffen zu einer Unzuverlässigkeit führen wird. Bei Werten unterhalb von 0,3 ‰ können selbst im Straßenverkehr keine Ausfallerscheinungen festgestellt werden. Dies ist auch der Grund, warum ein Blutalkoholwert von unter 0,5 ‰ im Straßenverkehr noch nicht einmal eine Ordnungswidrigkeit darstellt. In einer ähnlich gelagerten Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofs Baden-Württemberg ist ebenfalls festgestellt worden, dass bei geringer möglicher Alkoholisierung ohne weitere Indizien für Ausfallerscheinungen nicht auf eine mögliche Unzuverlässigkeit geschlossen werden kann.

Fazit

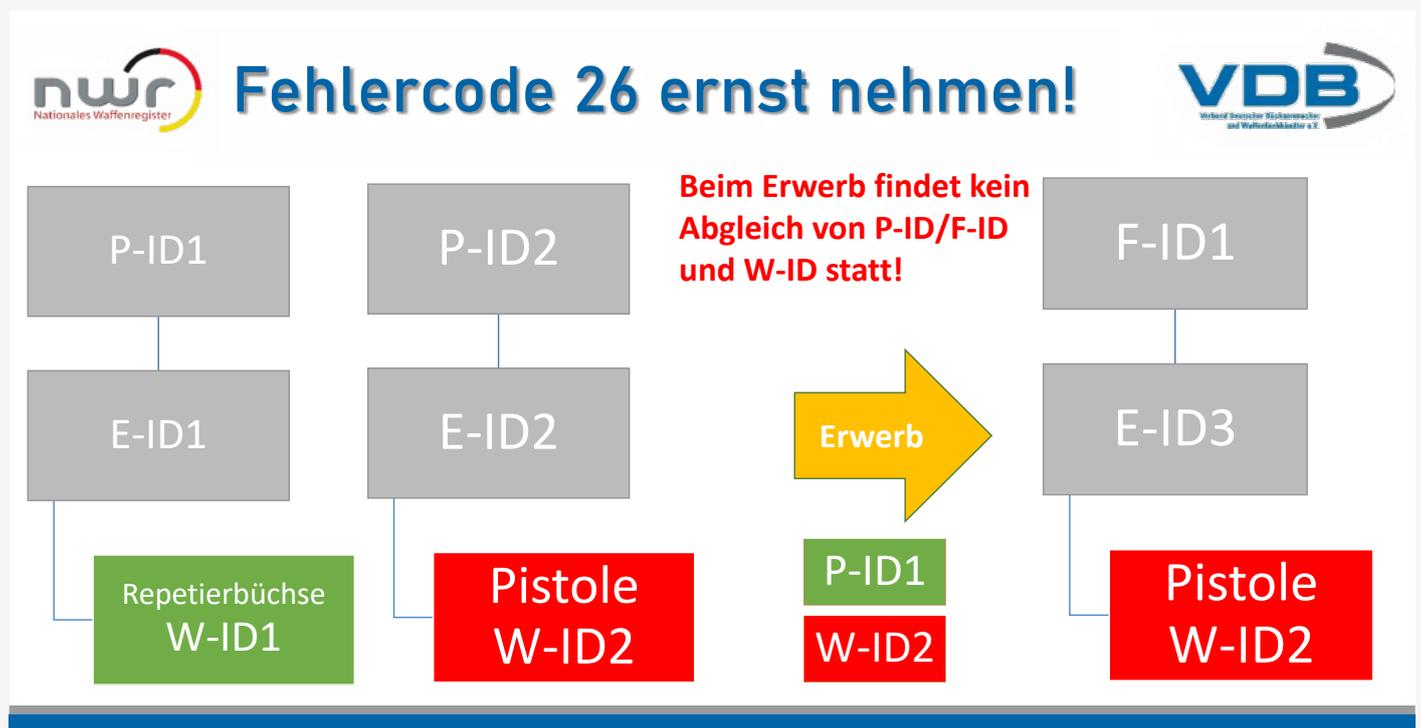
Dieser Fall zeigt, dass die sorgfältige Überprüfung der gesetzlichen Voraussetzungen bei Annahme einer Unzuverlässigkeit zu fordern ist, was in der Praxis leider durch die Gerichte nicht immer praktiziert wird. Selbstverständlich sollte bei Umgang mit Waffen jeglicher Alkoholgenuss vermieden werden. Dennoch erfordert eine hierauf gestützte Maßnahme, wie etwa die Einziehung des Jagdscheins und der Widerruf von Waffenbesitzkarten, eine sorgfältige Überprüfung der Voraussetzungen aus § 5 WaffG. Dies wird leider von den Verwaltungsbehörden oft vernachlässigt und eine ordnungsgemäße Subsumtion muss dann durch die Verwaltungsgerichte vorgenommen oder korrigiert werden. Hier ist schon im Verwaltungsverfahren und in der ersten Instanz vor den Verwaltungsgerichten erhöhte Sorgfalt angebracht, zumal ja die Möglichkeit der Berufung nur unter besonderen Voraussetzungen möglich ist.



FOTO: ADOBE STOCK – SUELZENGENAPPEL

Neues Vorgehen

An dieser Stelle informieren wir Sie regelmäßig über korrekte Meldevorgänge an das Nationalen Waffenregisters. Dieses Mal: Ein Exkurs, warum es sinnvoll sein kann, den Fehlercode 26 nicht zu ignorieren.



Die gemeldeten Daten zur Identitätsprüfung der Waffe oder des Waffenteils stimmen nicht mit den unter der angegebenen Waffen-/Waffenteil-ID gespeicherten Daten überein. „Fehlercode 26“ – diesen Fehlercode kennen alle Hersteller und Händler zur Genüge. Ein Segen, dass inzwischen die Felder mit ausgegeben werden, in denen die Abweichung liegt. Aber auch ein Grund mehr, nun noch genauer hinzusehen. Denn je mehr Attribute als Abweichung angegeben werden, umso wahrscheinlicher ist es, dass eine falsche ID vorliegt und damit eine vollkommen andere Waffe erworben wurde. Prüfen Sie also immer nicht nur die von Ihnen eingegebenen Daten der Waffe, sondern auch die ID.

Rückabwicklung innerhalb von 14 Tagen

Stellen Sie fest, dass Sie wirklich eine falsche ID eingegeben haben, so

Falsche Waffe erworben?! Behörde kann Aktivität löschen



versuchen Sie Ihre Meldung rückabzuwickeln (stornieren) und erwerben im Anschluss die korrekte Waffe erneut. Haben Sie nach dem Erwerb Folge-

meldungen getätigt, so müssen Sie Ihre Meldungen in umgekehrter Reihenfolge rückabwickeln.

14 Tage um – Waffenbehörde muss Antrag auf Aktivitätslöschung stellen

Stellen Sie erst nach mehr als 14 Tagen fest, dass Sie eine falsche Waffe erworben haben, so muss Ihre Behörde tätig werden. Gemäß § 28 WaffRG kann diese das Bundesverwaltungsamt als zuständige Registerbehörde mit einem offiziellen Löschauftrag um die Löschung der falsch erfassten Meldungen beauftragen. Hierfür gibt es vom BVA eine Antragsvorlage, die unter folgendem Link abgerufen werden kann: https://www.bva.bund.de/DE/Das-BVA/Aufgaben/N/Nationales_Waffenregister/Formularvorlagen/Formularvorlagen_node.html. Durch die Löschung der Aktivität wird die Waffe wieder demjenigen zugeordnet, dem sie vor der falschen Meldung gehörte.



UVP 3.399 EUR
~~UVP 4.250 EUR~~

KRYPTON XG50

Wärmebildmonokular / Vorsatzgerät

**THERMAL
IMAGING**



Vertriebspartner für Deutschland: Bresser GmbH

02872/8074 - 188 - pulsar@bresser.de - www.bresser.de

[f](#) @PulsarVisionDeutschland [o](#) @pulsar.vision.deutschland

Vom Geheimtipp



Der VDB war einmal mehr zu Gast auf der Schießanlage in Philippsburg. Anlass war dieses Mal der Wettbewerb HERA Steel Nightmare. Für die 2022er-Auflage hatte sich der Veranstalter wieder etwas Besonderes einfallen lassen.

Die HERA Steel Nightmare 2022, welche mittlerweile zum vierten Mal auf dem BDS-Stand in Philippsburg stattfand, wird vom SG Estenfeld in Kooperation mit dem deutschen Waffen- und Zubehörhersteller HERA Arms veranstaltet. Ein Match, das vom Geheimtipp zum Pflichttermin vieler Schützinnen und Schützen wurde, das von Jahr zu Jahr anspruchsvoller und attraktiver geworden ist und damit nicht nur Newbies, sondern auch Top-schützen herausfordert.

Überraschungen

Dass HERA Arms gerne mit Konventionen bricht, weiß die Black-Rifle-Szene. Und trotzdem überraschte das Ausmaß des „Wow-Faktors“ der diesjährigen HERA Steel Nightmare selbst die routiniertesten Fans. Denn

die Triefensteiner lieferten ihren Teilnehmern an diesem Wochenende ein Event, an dem sich die Branche in Zukunft messen lassen muss.

„An erster Stelle geht es darum den Schützinnen und Schützen etwas zurückzugeben...“, hört man Benedikt Nöth, einem der Hauptorganisatoren, im Gespräch sagen. „...doch etwas, was es vorher noch nie in diesem Umfang gab.“ Mit diesem Nebensatz beschreibt er die unglaubliche Menge von 221 Stahlzielen, die an diesem Wochenende aufgebaut wurden.

Dann hört man es zum ersten Mal an diesem Tag. PING! Das einzigartige Geräusch von hochbeschleunigtem Blei, das auf einer stählernen Fallplatte zerschellt. Hat man es einmal erfahren, kann im Universum eines Sportschützen kaum mehr etwas gleichziehen.

Als wäre die Anzahl der Stahlziele nicht Highlight genug, wurde auch noch mit Leib und Seele schaurig schön dekoriert. Ein Skelett liegt im Sand, es hängen große Spinnen von der Decke und Grabsteine recken sich neben riesigen Stahlpoppnern empor. Sieben Stages müssen nach Zeitvorgabe geschossen werden, aber auch

zum Pflichttermin



beim Rest heißt es nicht langsam sein, denn in der Gesamtzeit zählt natürlich jede einzelne geschossene Zeit jeder Stage. Die Achte fordert als Tie-Breaker-Stage die Schützen zur Jagd nach der Bestzeit auf. Schützen, für die bereits die Existenz eines Texas-Stars auf einer Stage etwas Außergewöhnliches sein mag, müssen an diesem Wochenende starke Nerven beweisen – denn es gibt auch einen eigens entwickelten Nightmare Star.

HERA Arms begann die Laufbahn zum Hersteller von Premium Jagd- und

Sportwaffen 2008 mit innovativen Schaftumbauten für das SL8 und das USC. Die zeitnahe Erweiterung der Produktpalette erfolgte durch die Pistolschäfte für die Glock- und 1911er-Systeme. Aus den Erfahrungen dieser Schäfte wurde der Triarii entwickelt, der durch seine hohe Variabilität und Kompatibilität den aktuellen Höhepunkt bei Pistolschäften bildet. Das Sortiment reicht derzeit vom Schaftsystem für Kurzgewehre bis zu AR-15-Gewehren sowie deren Einzelteile aus eigener Fertigung, wobei

der Fokus auf der Entwicklung, Konstruktion und Markteinführung innovativer Produkte für den zivilen Markt liegt. Inzwischen sind auch zahlreiche Waffen-Modelle „Made by HERA“ zu haben. Die Produktion findet fast ausschließlich in Deutschland statt.

Produktvielfalt

HERA-Waffen lassen sich an diesem Wochenende natürlich auch testen. Ebenso ist Voere vor Ort, deren Waffen auf dem 200-m-Stand geschossen werden können. Zahlreiche andere Aussteller, darunter die Firmen Vortex, SchleTek, MAK, Ballistic Steel und natürlich der VDB bieten den über 200 Teilnehmern sowie den Besuchern in den Pausen Abwechslung beim Schauen und Testen.

Schaut man über den Platz, bemerkt man auch das unterschiedliche Kolorit der Teilnehmer. Ob große Marken wie Heckler & Koch, Walther oder CZ oder wenige bekannte Marken mit mannstarken Teams – hier ist alles vertreten und man kann von den Event-Teilnehmern auf eine weitere Qualität des Veranstalters schließen: HERA kann mit allen gut. Und die Teilnehmer sind sich nach zwei Tagen spannendem Wettbewerb und Nervenkitzel auf den teils recht anspruchsvollen Stages einig: Wir kommen gerne wieder!



SAVE
THE
DATE!

Alle aktuellen Seminare, detaillierte Ausschreibungen, Seminarkosten und Anmelde-möglichkeiten sind auch online zu finden unter:
www.vdb-waffen.de/de/service/fortbildungsangebote/aktuelle

Einführung NWR-Waffenbuch

In unserem Webseminar zeigen wir allen neuen Nutzern und auch all jenen, die noch einmal alle Funktionen des NWR-Waffenbuches kennenlernen wollen, die wichtigsten Dinge in unserer elektronischen Lösung für Meldungen an das Nationale Waffenregister. Wie funktioniert das Waffenbuch? Was gilt es zu beachten? Welche Tipps und Tricks können wir Ihnen zur einfachen Anwendung mitgeben? Wir zeigen einmal alle Funktionen und wo Sie was finden können, um Ihrer Meldepflicht möglichst zeitsparend nachkommen zu können und gleichzeitig jederzeit einen Überblick über Ihren Bestand zu haben. Unbedingte Empfehlung!

Ort: Online-Webseminar

Termin: Jeden letzten Freitag im Monat, 08.30–09.30 Uhr

Individuelle Schulung zum Nationalen Waffenregister

Das Nationale Waffenregister (NWR) wird unter der Aufsicht des Bundesministerium des Innern und für Heimat auf Grundlage des Waffenregistergesetzes geführt und bildet den legalen Waffenbesitz in Deutschland ab. Egal ob Neueinsteiger oder alte Hasen – das Nationale Waffenregister ist vielschichtig und fordert immer wieder neue Vorgänge. Wir vom VDB bieten Ihnen eine individuelle Einzel- oder Unternehmensschulung zu allem Wichtigen in Sachen Meldungen an das NWR. Dabei werden alle Meldeanlässe vorgestellt, Hintergrundinformationen gegeben und verschiedene Meldungsabläufe durchgesprochen.

Ort: Online-Webseminar oder Schulungsveranstaltung in Ihrem Unternehmen

Termin: Individuelle Termine auf Anfrage

ADR-Basis-Webseminar (Gefahrgut-Schulung)

Das Thema ADR/Gefahrgut betrifft jedes Mitgliedsunternehmen, das Gefahrgut, zum Beispiel Munition, Abwehrsprays oder auch Waffenpflege-Öle, im Ladengeschäft verkauft, versendet oder zur Vernichtung annimmt. Denn in diesem Bereich nachweisbar geschult sein muss im Unternehmen jede Person, die mit Gefahrgut in Berührung kommt (zum Beispiel Versand, Beförderung, Annahme, Be- und Entladung etc.). Da Verstöße im schlimmsten Fall mit bis zu fünf Jahren Freiheits- oder einer Geldstrafe belegt werden können, kann das Thema Gefahrgut existenzbedrohend werden. Eine Schulung kann Sie bei behördlichen Kontrollen vor Bußgeldern schützen.

Ort: Online-Webseminar

Termin: 11.–13. Oktober 2022, 18.30–20.00 Uhr (3 × 90 min)

Abgesagt

Waffenrecht aus der Praxis

Wer tagtäglich mit dem Waffenrecht umgeht, der bekommt am eigenen Leib zu spüren, wie komplex die deutsche Gesetzgebung – und da insbesondere das Waffenrecht – ist. Wir haben für Sie über ein Dutzend spannende Fälle heraus gegriffen, die Ihnen jeden Tag passieren können und die in der Regel Fragen aufwerfen, nicht nur bei Laien. Diese behandeln wir in einer moderierten Fragerunde gemeinsam mit unserem Verbandsjustiziar Jens Müller.

Ort: Online-Webseminar

Termin: 23. September 2022, 08.30–10.00 Uhr (90 min)

Teilnahmebedingungen

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt auf elektronischem Weg über die Website www.vdb-waffen.de. Unter „Service“ – „Fortbildungsangebote“ finden Sie zu jeder Fortbildung die entsprechende Anmeldemöglichkeit. Alternativ kann die Anmeldung schriftlich über das Formular per E-Mail, Fax oder klassischer Briefpost erfolgen. Telefonische Anmeldungen werden nicht angenommen.

Anmeldebestätigung

Ihre Anmeldung wird durch schriftliche Bestätigung des VDB rechtsverbindlich. Die Bestätigung wird vom VDB spätes-

Abgesagt

Verwahrung von Waffen – aber richtig!

Werden waffenrechtliche Erlaubnisse entzogen oder hält sich ein WBK-Inhaber längere Zeit im Ausland auf, werden Waffen häufig durch gewerbliche Erlaubnisinhaber verwahrt. Doch dabei gilt es einiges zu beachten! Was ist beispielsweise, wenn der Kunde nicht mehr auffindbar ist – dürfen die Waffen dann verkauft werden? Oder wenn eine Waffe während der Verwahrung beschädigt werden – welche Kosten müssen dann geltend gemacht werden.

Ort: Online-Webseminar

Termin (unter Vorbehalt): 20. Oktober 2022, 08.30 Uhr–09.30 Uhr (60 min)

tens fünf Tage nach Erhalt der Anmeldung per E-Mail versandt.

Teilnahmebetrag

Der Teilnahmebetrag versteht sich pro Person und Veranstaltungstermin zzgl. gesetzlicher MwSt. und ist jeweils der Seminaurausschreibung zu entnehmen. Er beinhaltet die Organisation, Verwaltung, Durchführung, eine Teilnahmebescheinigung ggf. auch Seminarunterlagen und festgelegte Pausenverpflegung bei Tagesseminaren. Die im Teilnehmerbetrag enthaltenen Leistungen sind jeweils der Seminaurausschreibung zu entnehmen.

Rechnung

Die Rechnung wird vor der Veranstaltung vom VDB per E-Mail oder Post versandt. Sie ist zahlbar innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungsdatum ohne Abzug.

ADR-Refresher-Webseminar

Das Gefahrgutrecht sieht vor, dass eine Schulung nach 1.3 ADR alle zwei Jahre – immer wenn ein neues ADR-Recht herausgegeben wird – aufgefrischt werden muss. Die VDB-Refresher-Schulung findet auch in diesem Jahr wieder als Webseminar statt, sodass Sie und Ihre Angestellten an einem Abend innerhalb von einer Stunde online zu allen nötigen neuen Aspekten des ADR geschult werden und damit die Anforderungen erfüllen.

Ort: Online-Webseminar

Termin: 30. November 2022, 18.30–19.30 Uhr (60 min)

Sollte ein SEPA-Mandat vorliegen, wird der VDB den Rechnungsbetrag zum in der Rechnung genannten Fälligkeitstermin einziehen.

Stornierung durch Teilnehmer

Die Stornierung einer Veranstaltung hat schriftlich per Fax, Post oder E-Mail zu erfolgen. Telefonische Stornierungen werden nicht entgegengenommen. Es gelten folgende Stornierungsbedingungen: Kostenfreie Stornierung bis 14 Tage vor der Veranstaltung bzw. bis zu einem in der jeweiligen Seminaurausschreibung genannten Datum. Fälligkeit von 50 % des Rechnungsbetrages bis 1 h vor Veranstaltungsbeginn. Fälligkeit von 100 % des Rechnungsbetrages bei Stornierung unmittelbar vor der Veranstaltung bzw. bei Nicht-Teilnahme.

100% flexibel mit der #1

Nutzen auch Sie Ihre Optik(en) auf mehreren Waffen und schonen damit Ressourcen ebenso wie ihre Finanzen!

+ Grundschiene **BASIS®**
+ **BASIS® VARIO**

Empfohlen von:



WILD-HUND
Testbericht 4/2017

„Zählt derzeit zum Besten, was der Markt zu bieten hat“



Testbericht 11/2013

„Da bleiben keine Wünsche offen. ...“



Testbericht 5/2014

„Eine technisch überzeugende Lösung“



Testbericht 8/2017

„Erstklassig und empfehlenswert“

www.dentler-jagd Waffen.de

WAFFENFACHSCHULEN

Deutsches Sachkundezentrum Fulda

Waffenfachkundelehrgang „große Lizenz“

6. Oktober – 9. Oktober
14. November – 17. November

Waffenfachkundelehrgang „kleine Lizenz“

7. Oktober – 9. Oktober
15. November – 17. November

www.deutsches-sachkundezentrum.de

1. Suhler Waffenschule – Dieter Meyer

Fachkundelehrgänge zum Ablegen der Fachkundeprüfung bei der Industrie- und Handelskammer für den Handel mit Waffen und Munition

Die Fachkundeprüfung bei der IHK Suhl findet jeweils nach dem 2. Wochenendseminar statt.

7. Oktober – 9. Oktober
14. Oktober – 16. Oktober
4. November – 6. November
11. November – 13. November

www.suhler-waffenschule.de

Waffen Burg

19. September – 25. September in Dörzbach
11. November – 13. November in Iffeldorf
17. November – 20. November in Iffeldorf

www.waffen-burg.de

Waffenschule Berlin

Fachkundelehrgang für den Waffen- und Munitionshandel

22. September – 27. September

Fachkundelehrgänge für den Waffenhandel – Selbststudium

Das Selbststudium kann in einer Dauer von bis zu 2,5 Monaten durchgeführt werden. Der Lehrgang schließt mit einem Präsenztage (fakultativ) ab. Termine auf Anfrage

www.waffenschule-berlin.de

Waffenfachkundezentrum Mittelhessen

Termine für Standard-, Intensiv- oder Onlinekurse

auf Anfrage

www.waffenfachkunde-zentrum-mittelhessen.de

Waffentechnisches Sachverständigenbüro Mohr

Vorbereitungslehrgang zur Waffenhandelslizenz-Prüfung

auf Anfrage

www.rogermohr.de

STANDAUFSICHTEN

WaffG7 – Waffensachkunde

Standaufsichtenlehrgang

22. November Onlineschulung
18 Uhr – 22 Uhr

www.waffg7.de

WAFFENSACHKUNDE

WaffG7 – Waffensachkunde

Waffensachkunde für Sportschützen, Sammler, Bootsführer

15. Oktober – 16. Oktober in Deckenpfronn
12. November – 13. November in Deckenpfronn

Waffensachkunde für Bewacher

12. Oktober – 13. Oktober & 15. Oktober – 16. Oktober in Deckenpfronn
9. November – 10. November & 12. November – 13. November in Deckenpfronn

SONSTIGES

IPSC-Match Shooting for Charity

1. Oktober in Mannheim

Schießen für den guten Zweck! Mehrfachstarts erwünscht! Waffen und Munition werden gestellt. Sämtliche Einnahmen des Events – nach Abzug der Kosten für den Stand und die Munition – gehen an die Tagesstätte für Mannheimer Wohnungslose. Voranmeldungen werden jetzt angenommen, die Anmeldung ist auch vor Ort möglich.

www.coregunsmannheim.com



DER HECHT IM BRANCHENTEICH

DWJ 09/22 **DAS MAGAZIN FÜR WAFFENBESITZER**
 Deutschland 5,50 € | RU-Ausland 7,60 € | Schweiz 13,00 Sfr

ACTION IM KALTEN NORDEUROPA
 NATO-Übung Cold Response – wie zukunftsfähig ist das Bündnis?

DAS BELÄCHELTE KALIBER
 Versuchsreihe mit .22er-Laborierungen

FRANZOSE AUF ABWEGEN
 1856 LeMat: Revolver mit Schrotlauf

WALTHER GSP500
ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT

WENN GELD KEINE ROLLE SPIELT
 Rigby Falling Block für die Jagd

HUSARENBUCHSE M 1787
 Warum kopierte Österreich eine veraltete Waffe?

**HIER BESTELLEN:
 DWJ-MEDIEN.DE**



E-Mail vertrieb@blaetterdach.media | Telefon 0791 202197-0
 Blätterdach GmbH | Steinbeisweg 62 | 74523 Schwäbisch Hall

Warum arbeiten Sie eigentlich nicht bei uns?



Wir suchen einen
Außendienstmitarbeiter (m/w/d)
Verkaufsgebiet Norddeutschland

*Wenn Sie Teil dieses Teams werden
möchten, senden Sie Ihre aussage-
kräftige Bewerbung mit Angabe des
Gehaltswunsches und möglichen
Eintrittsdatums bitte an:*

UMAREX GmbH & Co. KG
- Personalleitung -
Donnerfeld 2
59757 Arnsberg
personal@umarex.de

(Bitte unbedingt alle Unterlagen in
einer PDF-Datei zusammenfassen)

SCAN ME



**Nicht der richtige Job?
Finden Sie diese und weitere
Karrierechancen bei Umarex!**

www.umarex.de/karriere